MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

234 (23.5.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-93893

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die **Post** bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens **9 Uhr**, für das Abendblatt Nachmittags **3 Uhr**.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter **Nr. 2892.**

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 254. **Freitag, 25. Mai 1902.** **(Mittagblatt.)**

England und Süd-Afrika.

Von Professor Schellmann.

I.

Die Augen der ganzen Welt sind gegenwärtig auf die Friedensverhandlungen in Südafrika gerichtet; mit Spannung erwartet man das Resultat der Besprechungen in Vereeniging. Nach den wiederholten, kategorischen Erklärungen Chamberlains und Lord Salisburys, die in der jüngsten Zeit erfolgten, kann und wird England nach all den ungeheuren Verlusten an Geld und Menschenleben nur in einen Frieden willigen, der in seinen Bestimmungen und Folgen ein für allemal die unbestrittene Oberherrschaft Englands über Südafrika sichert, und eine Wiederholung des Kampfes für immer unmöglich macht. Wird der unheimliche Krieg nun weiter dauern, oder werden die tapfern Freiheitshelden sich vor dem Willen der Weltmacht beugen und die Bedingungen der Middelburgkonferenz annehmen, die Lord Kitchener und Lord Milner als die alleinige Basis für alle weiteren Diskussionen über den Frieden jüngst bezeichnet haben? Und wenn die Buren sie annehmen, was dann? Wird die Hoffnung Englands in Erfüllung gehen, über ein geduldiges Südafrika herrschen zu können, oder werden die Schwierigkeiten erst recht beginnen? Chamberlain selbst hat vor einiger Zeit erklärt, daß nach dem Friedensschluß eine stehende Armee von 50 000 Mann für unbestimmte Zeit in Südafrika erforderlich sein wird, um den Gehorsam von 300 000 unfreiwilligen Unterthanen zu erzwingen. Die englische Armee in Südafrika besteht gegenwärtig aus mehr als 200 000 Mann. Der Militärschriftsteller der „Times" rechnet nun, daß es erst 6 Monate nach Einstellung aller Feindseligkeiten möglich sein wird, 30 000 Mann zurückzuberufen, und daß England sich darauf gefaßt machen muß, für einige Zeit eine Besatzung von 170 000 Mann dort zu halten. Die Stärke der Besatzung ist für England hauptsächlich eine Finanzangelegenheit. Man hofft, der Bur werde sich im Verlauf einer Uebergangsperiode, deren Dauer sich nach dem politischen Verhalten der Besiegten richten wird, schon an die englische Regierung gewöhnen. — Das Verhältniß Deutschlands gegen Elsaß-Lothringen ist in England häufig als Parallele herangezogen worden. — Dabei denkt man aber immer nur an die besiegten Buren und vergißt zwei ganz wesentliche Faktoren, ohne deren Mitwirkung an eine dauernde Regelung der südafrikanischen Frage nicht zu denken ist: die Afrikanderbevölkerung und die Uitländer.

Vor dem Ausbruch des Krieges waren die Holländer der Kaptolonie die treuesten Unterthanen der englischen Krone. Sie haben in der Begeisterung, die beim Regierungsjubiläum der Königin im Jahre 1897 herrschte, den ersten praktischen Schritt zur Imperial Federation gethan, indem sie einen jährlichen Beitrag zur Instandhaltung der englischen Flotte votirten. Jetzt sind sie, die Mehrzahl der südafrikanischen Bevölkerung unversöhnliche Feinde Englands geworden, wenn sie sich auch nur in geringer Zahl aktiv am Kriege betheiligten. Die Verfassung ist in der Kaptolonie suspendirt; das Land wird noch auf lange Zeit hinaus von London aus regirt werden müssen. Wie die Versöhnung zwischen dem englischen und dem Afrikander-Element zu Stande gebracht werden soll, weiß Niemand zu sagen.

Daneben bleibt im Randdistrikt die unruhige, heterogene Masse der Uitländer, die armen „Heloten", nach Milners berüchtigtem Ausspruch, um derentwillen England den Krieg unternommen hat. Mit ihnen wird England dieselbe Schwierigkeit haben, wie die Transvaalregierung vor und nach dem Einfall Jamesons. Diese bunt zusammengewürfelte Masse von Engländern, Deutschen, Franzosen, Russen, Polen, Holländern und Amerikanern hatte nicht das geringste Interesse für die englische Flagge, ihr einziges Ideal war der Dollar. Cecil Rhodes, der glühende englische Patriot, war sich darüber ganz klar, und gerade dieser Umstand hat ihn veranlaßt, den Einfall Jamesons zu organisiren; der Einfall hat dann die Rüstungen der Buren veranlaßt, die Rüstungen, die Intervention Milners, und daraus entsprang der Krieg.

Um die Bedeutung der Stellungnahme des Outlanderelements für die weitere Entwicklung Südafrikas begreiflich zu machen, wird es nothwendig sein, nochmals auf den Jameson-Einfall zurückzugreifen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 23. Mai 1902.

Ein außergewöhnlicher Vorgang.

In unserem gestrigen Abendblatt brachten wir ein Telegramm des Wolffschen Bureaus, wonach der Reichstagsabgeordnete Baron de Schmid vom Kaiser zum Rittmeister à la suite des 8. Kürassierregiments (Rheinisches, Graf Geßler) in Deutz ernannt wurde. Zu dieser Auszeichnung bemerkt die „Straßb. Post":

Wenn diese Nachricht sich bestätigt, dürfte sie in militärischen Kreisen besonders lebhaftes Interesse erregen, denn der neuernannte Rittmeister à la suite der rheinischen grünen Kürassiere hat niemals in der preußischen Armee gedient. Er hat dagegen der französischen Armee einige Zeit angehört und, wenn wir nicht irren, zuletzt als Wachtmeister bei den Kürassieren in Lunéville gestanden. Baron de Schmid ist am 24. September 1858 in Saaralben geboren, also jetzt 43 Jahre alt. Er empfing seine Schulbildung in Paris, diente in der französischen Armee und kehrte dann in seinen Geburtsort Saaralben zurück, wo er Guts- und Fabrikbesitzer ist. Im Reichstage vertritt er den Wahlkreis 12 Elsaß-Lothringen, Saargemünd-Forbach, den er in heißem Wahlkampfe dem bekannten streitbaren Pfarrer Colbus, früher in Neunkirchen bei Saargemünd, abgewann. Als Parlamentarier hat Baron de Schmid stets eine durchaus loyale, reichstreue Haltung beobachtet. Daß er sich der Gunst des Kaisers in besonders ausgesprochenem Maße erfreue, wurde schon im vorigen Jahre bekannt, als der Monarch ihm den Kronenorden zweiter Klasse verlieh, was damals großes Aufsehen erregte. Die jetzige Ernennung wird besonders in militärischen Kreisen wohl noch größeres Aufsehen hervorrufen, weil sie, soweit wir im Augenblick feststellen können, ganz ohne Vorgang dasteht. Es dürfte wohl noch niemals vorgekommen sein, daß Jemand, der in der preußischen Armee überhaupt nicht gedient hat, als Rittmeister in ihr Offizierkorps aufgenommen wird. In formeller Beziehung ist noch zu bemerken, daß Baron de Schmid, fall die Meldung des Wolff'schen Bureaus in der uns übermittelten Form sich als zutreffend herausstellt, dadurch aktiver Offizier in der preußischen Armee geworden ist. Sowohl die Offiziere à la suite der Armee, als diejenigen à la suite eines einzelnen Regiments gehören zum aktiven Heere, haben also das Recht, immer Uniform zu tragen usw. empfangen aber durchweg keine Gebührnisse.

Ultramontaner Wind

weht in den oberen Regionen Bayerns. Im Ausschuß der Kammer der bayerischen Reichsräthe hatte Freiherr von Würtzburg zu dem Absatz 3 des Artikel 5 des Schulbedarfsgesetzes (Unmöglichmachung von Simultanschulen) einen Vermittlungsantrag gestellt, durch welchen die schon bestehenden Simultanschulen erhalten werden sollen, neue aber nicht mehr errichtet werden könnten. Der Antrag war mit sechs gegen sechs Stimmen abgelehnt worden. Für den Antrag Würtzburg hatte u. A. auch Prinz Ludwig gestimmt. Der Kultusminister hatte den Antrag mit dem Freiherrn von Würtzburg formulirt. Heute erklärt der „Bayrische Kurier", das Centrum sei mit einer solchen Regelung wie sie der Antrag Würtzburger vorschlage, einverstanden. Allgemein glaubt man, das Plenum der Kammer der Reichsräthe werde den Antrag Würtzburg, wenn auch nur mit sehr geringer Mehrheit, annehmen. Nach unserer Ansicht wird es bei diesem Vermittelungsantrage nicht bleiben. Mit der Zeit dürfte man auch dazu kommen, die Axt an die bestehenden Simultanschulen zu legen.

Der Dreibund in der ungarischen Delegation.

Im Ausschuß der ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten erstattete der Referent Max Falk Bericht über das Budget des Ministeriums des Aeußern. In dem Bericht heißt es, der Ausschuß lege das größte Gewicht auf die Thatsache, daß der Dreibund, dessen Bestand und Giltigkeitsdauer im nächsten Jahre abläuft, auch über diesen Termin hinaus gesichert sei. Allerdings seien die Gefahren, mit deren Nähe das Zustandekommen des Dreibundes seiner Zeit begründet wurde, fast vollständig vom Horizont verschwunden. Der Ausschuß betrachte eben diese Klärung des Horizontes zum großen Theil als Ergebniß des Bestehens des Dreibundes. Es dürfte so manches gefährliche Vorhaben vielleicht nur deshalb unausgeführt geblieben sein, weil bekannt war, daß zwischen drei starken europäischen Mächten volles Einvernehmen bestehe. Im Bericht des Ausschusses heißt es bezüglich der Handelsverträge: Der Ausschuß ist der Meinung, daß politisch eng liirte Staaten nicht gleichzeitig in volkswirthschaftlichem Kriege einander gegenüberstehen können. Er ist auch heute der Ansicht, daß, wenn einmal zwischen den Theilnehmern am Dreibunde die Erneuerung der Handelsverträge ernstlich zur Sprache kommt, nicht die Verschiedenheit materieller Interessen die Festigkeit des Dreibundes erschüttern, sondern gerade umgekehrt der Bestand und die Festigkeit des Dreibundes die billige Ausgleichung der auf materiellem Gebiete bestehenden Gegensätze wesentlich erleichtern werden. Diese Ansicht fand neuerliche Bestätigung in der Thatsache, daß die Erneuerung des Dreibundes vollkommen gesichert ist, ehe noch bezüglich der Erneuerung der Handelsverträge zwischen den Mitgliedern des Dreibundes eine Einigung zu Stande gekommen ist. Der Ausschuß stellt am Ende seines Berichtes den Antrag, dem Minister des Aeußeren die wärmste Anerkennung für seine erfolgreiche, würdevolle und geschickte Leitung der Politik und volles Vertrauen für die Zukunft auszusprechen. Dieser Bericht wurde in der Ausschußsitzung unter einer ehrenden Kundgebung für Falk einstimmig angenommen.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königskanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Diese letzte Mittheilung hatte alle seine Pläne, die sich auf die Rückkehr in die Heimath bezogen, ins Wanken gebracht. Richard kannte Mila, ihren Muth, ihre Willenskraft. Jedoch eine so kühne Geschäfts-Aktion wie die Erwerbung der Fabrik mit einem Minimum von Kapital traute er dem Mädchen nicht zu. Ein solches Unternehmen konnte, seiner Meinung nach, nicht ihrer eigenen Initiative entspringen, dabei mußte sie von dem Rathe, dem Beistand, der Erfahrung eines Mannes unterstützt werden, und dieser Mann konnte natürlich Niemand anders gewesen sein, als Gustag Freyenegg.

Hatte Mila diesen aber einmal zu ihrem geschäftlichen Beirath gemacht und wohl nicht bloß seine intellektuelle, sondern auch seine materielle Hilfe angenommen, so bestand für Dr. Thielemann kein Zweifel mehr, daß sie sich über kurz oder lang entschließen würde, diesem klugen, ergebenen Geschäftsfreund auch ihre Hand als Gattin zu reichen. Warum sollte Mila nicht gelernt haben, Freyenegg zu schätzen — zu lieben?!

Richard selber hatte ja schon vor seiner Abreise beobachtet, wie wesentlich die Veränderung war, die in dem Verhalten des Lebemannes eingetreten war, und Gellner erwähnte in seinen Briefen recht häufig den Namen Freyenegg's mit irgend welchen Bemerkungen, aus denen sich zweierlei schließen ließ: erstens, daß Gellner selbst auf recht gutem Fuße mit Freyenegg stand, und zweitens, daß dieser wie selbstverständlich schon zu dem kleinen Kreise gezählt wurde, auf den sich Tante Betty's und Mila's intimer Verkehr beschränkte.

„Folglich hat nicht nur Wally, sondern auch Mila längst ihr Mißtrauen gegen Freyenegg aufgegeben, und folglich —" dieses letzte „folglich" konnte Richard nicht mehr in der Kette seiner Gedanken, die immer schwerer und trüber geworden waren, ergänzen. Zur gewohnten Stunde berührte der Diener den Knopf des elektrischen Beleuchtungsapparates. Helles Licht flammte auf und riß den Besitzer von „Health" aus seinen Träumereien. Er erhob sich und schritt zu seinem Schreibtisch. „Was soll ich in Europa," sagte er laut vor sich hin. „Dort müßte ich von Neuem anfangen, neue Schwierigkeiten und größere als hier besiegen. Hier stehe ich auf sicherem Boden, in Europa erwartet mich Niemand."

Ganz leise flüsterte wohl eine Stimme in seinem Innern: „Das ist ja nicht wahr," aber Dr. Thielemann schlug mit einer energischen Bewegung das Manuskript auf, an dem er arbeitete, und da mußte die leise Stimme wohl schweigen.

Nicht lange hatte der Gelehrte gearbeitet, als nach hastigem Klopfen sich die Thür weit öffnete und Miß Grace Clumset, gefolgt von Dr. Cranmore, eintrat.

„Da ich ein für allemal von der Anmeldungsceremonie befreit bin," sagte der Doktor scherzend, „so habe ich mir erlaubt sie auch für Miß Clumset zu umgehen."

„Das bedarf wohl nicht erst der Entschuldigung," sagte Miß Clumset und warf ein wenig hochmüthig den Kopf zurück.

Richard beeilte sich, zu versichern, daß die Dame vollkommen recht habe, wenn sie annähme, daß sie zu jeder Zeit willkommen sei, und erwartete mit einiger Neugierde den Grund des Besuches. Was in aller Welt konnte die verwöhnte junge Dame in so schlechtem Wetter und verhältnißmäßig so später Stunde veranlaßt haben, noch zu ihm zu kommen?!

Miß Grace ließ ihn auch nicht lange auf die Erklärung warten. „Lieber Doktor," sagte sie unumwunden, „ich muß einen Artikel von Ihnen haben, einen Aufsatz für die Zeitung, die unser Mädchen-Wohlthätigkeitsverein beim nächsten Bazar zu Gunsten des Vereins verkaufen wird."

Richard lachte. „Ich bin ja kein Dichter, Miß Clumset, kein Romanschriftsteller."

„Ist auch nicht nöthig," entgegnete sie schnell. „Wir wollen in unserer Zeitung alle Berühmtheiten unserer Stadt vertreten sehen, auch die der Wissenschaft. Und Sie verstehen Ihren Gegenstand immer interessant zu machen, wir wissen das aus Ihren Vorträgen."

„Da gibts kein Weigern, Doktor," warf Cranmore ein.

„Ich denke auch nicht daran," sagte Richard, der mit einer Verbeugung für die freundlichen Worte der jungen Dame dankte. „Ich würde gar nicht wagen, eine von Miß Clumset an mich gestellte erfüllbare Bitte abzuschlagen, und übrigens habe ich für die Wohlthätigkeit immer Zeit. Die Sache ist wohl sehr dringend, daß Sie sich heute selbst her bemühen?"

„Bewahre, vier Wochen noch, und wieviel Zeitungen kann man in vier Wochen machen! Aber jede unserer Komitee-Damen wollte zu Ihnen gehen. Jede sagte in der heutigen Sitzung eifrig, sie könne Ihnen morgen einen Besuch machen. Ich gönnte aber keiner Anderen dieses Vergnügen, und deßhalb erklärte ich, daß ich noch heute mit Dr. Cranmore, der, wie ich wußte, gerade bei Onkel war, zu Ihnen fahren würde. Da mußten sie wohl schweigen und einwilligen."

„Ein Staatsstreich also, der für Sie sehr schmeichelhaft ist," erwiderte Dr. Cranmore.

Das junge Mädchen wandte den Kopf. „Ich hoffe, Dr. Thielemann ist viel zu gescheidt, um sich irgend etwas Falsches dabei zu denken. Uebrigens kümmere ich mich nicht darum, was irgend Jemand denkt. Ich habe meinen Willen durchgesetzt, und das ist immer ein Vergnügen. — Was machen übrigens Ihre Europa-Pläne, Dr. Thielemann? Wie lange werden wir noch das Glück Ihrer Anwesenheit in Amerika genießen?

„O, Miß Clumset," entgegnete Richard lebhaft, „für mich war es ein Glück, daß ich in Ihr Land gekommen bin. Sie ahnen gar nicht, wie viel ich Ihrer Heimath verdanke. In der herben und doch so kräftigen Luft, die in den Staaten des Sternenbanners weht, habe ich fühlen gelernt —" Dr. Thielemann brach ab, als er den Ausdruck leichter Verwunderung in den Mienen seiner Besucher wahrnahm.

„Verzeihen Sie," sagte er, „ich hätte beinahe die Gedanken vor Ihnen laut werden lassen, die kurz vor Ihrer Ankunft durch den elektrischen Funken unterbrochen worden sind. Ich hatte in meiner Mußestunde vor dem Kamin genau dasselbe überlegt, was Miß Clumset mich eben zu fragen die Güte hatte: wie lange ich noch in Amerika bleiben und — ob ich überhaupt nach Europa zurückkehren soll."

MARCHIVUM

Thörichte englische Hetzereien.

Die Londoner „Times", die neuerdings vollständig für den atlantischen Trust gewonnen zu sein scheint, mit dieser Ansicht einstweilen unter der Presse aber noch ganz vereinzelt dasteht, erneuert heute sehr entschieden den anfangs nur schüchtern gemachten Versuch, den Unmuth der öffentlichen Meinung gegen den Trust auf Deutschland abzulenken. Sie theilt eine Zuschrift mit, die sie angeblich durch ihren Wiener Korrespondenten erhalten hat, deren Verfasser eine ungewöhnlich gut über Berliner politische Verhältnisse unterrichtete Persönlichkeit sein soll. Der Herr sucht durchaus in Widerspruch mit den Thatsachen darzuthun, als ob die hier vom ersten Augenblicke des Bekanntwerdens des Trust ausgebrochene Abneigung gegen diese Verbindung von deutscher Seite angeftiftet und geschürt worden sei, hauptsächlich um England gegen die Vereinigten Staaten zu hetzen. Unter Anderem behauptet der Herr, hochgestellte Personen hätten keinen Anstand genommen, direkt den Einfluß, den sie an höchster Stelle in England genössen, aufzubieten, um den Eindruck zu stärken, Amerika ziele auf die Zerstörung der englischen Seesupremacie ab, um den Patriotismus der deutschen Schiffseigner sich von der selbstsüchtigen Gewinnsucht der britischen abheben zu lassen. Der Leitartikel arbeitet das ganze Thema dann ziemlich gröblich weiter durch und erklärt unter Anderem, die deutschen Schiffseigner wären nur zu froh gewesen, hätten sie dem Trust unter den britischen Bedingungen beitreten können. Da das aber unmöglich gewesen sei, hätten sie die Losung ausgegeben, zu behaupten, der Patriotismus habe sie abgehalten, dem britischen Beispiel zu folgen. Die Zuschrift wie der Leitartikel laufen auf einen eifrigen aber nicht sehr geschickten Versuch hinaus, den durch thörichte Schreier auf dem Festlande gegen England hier rege gemachten Unmuth zu Gunsten des Dampfertrusts auszunutzen.

Deutsches Reich.

□ **Mannheim**, 23. Mai. Zur Vorbereitung neuer Handelsverträge veranstaltet der deutsche Handelstag eine umfassende Erhebung. Es sollen nicht nur die hinsichtlich der einzelnen Sätze der fremden Zolltarife, sondern auch die hinsichtlich anderer in Handelsverträgen zu regelnder Verhältnisse bestehenden Wünsche ermittelt werden. Die Mannheimer Handelskammer bittet um Mittheilung und Begründung solcher Wünsche. Die fremden geltenden Zolltarife sowie eine Uebersicht über die anderen in Handelsverträgen zu regelnden Verhältnisse (gewerbliche Niederlassung und Ausübung des Gewerbebetriebes im Ausland, Verkehrswesen, Zollwesen, Schutz des geistigen Eigenthums u. s. f.) können auf dem Bureau der Handelskammer D 3, 14. eingesehen werden.

Die Mannheimer Handelskammer über die Waarenhaussteuer in Baden.

In der Plenarsitzung der Mannheimer Handelskammer vom 14. Mai kam der von der badischen Regierung den Städten, Handelskammern etc. zur Begutachtung vorgelegte Entwurf einer Waarenhaussteuer in Baden, zur Berathung. Ueber die Verhandlungen der hiesigen Handelskammer geht uns folgender Bericht zu:

Für die Berathung des kommunalen Waarenhaussteuer-Entwurfs waren wegen der Wichtigkeit der Sache zwei Referenten bestellt, die Herren J. H. Kern als Vertreter des Detailhandels und Dr. Knidel. Zunächst berichtete Letzterer über den Entwurf und seine Begründung.

Bei den auf schärfere steuerliche Heranziehung des Waarenhausbetriebs gerichteten Bestrebungen würden insgemein dreierlei Ziele verfolgt, nämlich 1. ein möglichst nachhaltiger Eingriff in die Wettbewerbsverhältnisse der einzelnen Waarenkleinvertriebsformen zu Gunsten der kleinen und mittleren Detailgeschäfte; 2. die Herbeiführung eines gerechten steuerlichen Ausgleichs nach dem Maße der größeren steuerlichen Leistungsfähigkeit der Waarenhäuser gegenüber den kleineren Detailgeschäften und 3. die Beseitigung gewisser Ausschreitungen im Waarenhausbetrieb, durch welche die konkurrirenden Detailgeschäfte empfindlich geschädigt würden. Nach einer vom Finanzminister in der Ersten Kammer der Landstände im Frühjahr 1900 sehr bestimmt abgegebenen Erklärung sei nicht zu erwarten, daß die badische Regierung zur Erreichung des erstgenannten Zieles die Hand bieten werde. Was das zweite Ziel anbelange, so habe sich die Handelskammer bei früherem Anlaß gegen die Durchführung einer progressiven Besteuerung des gewerblichen Betriebskapitals ausgesprochen, da hierbei der gewerbliche Fortschritt gehemmt würde; soweit indessen infolge mangelhafter Einschätzung sowohl des Betriebskapitals, wie weiterhin auch des gewerblichen Einkommens die Waarenhäuser zur Zeit, wie behauptet werde, nicht nach dem Maße ihrer Leistungsfähigkeit besteuert würden, müsse unter Beibehaltung unserer jetzigen Besteuerungsgrundlagen entschieden auf gründliche Abhilfe gedrungen werden. Die Erreichung des dritten Zieles, die Beseitigung vorkommender Ausschreitungen im Waarenhausbetrieb, könne nicht durch steuerliche Maßnahmen erfolgen, sondern lediglich durch strenge Handhabung der Gewerbepolizei. Von diesen Gesichtspunkten aus sei die Frage einer Sonderbesteuerung der Waarenhäuser zu bejaahen, nicht nur wenn es sich um eine staatliche, sondern in gleicher Weise auch, wenn es sich um eine gemeindliche Besteuerung handle. Es werde zwar geltend gemacht, daß im Gemeindesteuerwesen in größerem Umfange eine Besteuerung der Gemeindeangehörigen im Verhältniß zu den Vortheilen berechtigt erscheine, welche dem Einzelnen aus der Zugehörigkeit zu dem Gemeindewesen erwachsen; aus diesem Grunde liege nun aber eine kommunale Sonderbesteuerung der Waarenhäuser nicht rechtfertigen, da denselben, wie mitunter behauptet wird, besondere Vortheile aus Gemeindeveranstaltungen nicht erwachsen. Wenn man sich weiter darauf berufe, daß bei gemeindlicher Besteuerung der Waarenhäuser die konkreten Verhältnisse in den einzelnen Städten besser berücksichtigt werden könnten, dann dürfe nicht außer Acht gelassen werden, daß bei derartiger Regelung die Erhebung einer Waarenhaussteuer sich ganz willkürlich gestalten müßte, weil über Einführung und Bemessung derselben die städtischen Selbstverwaltungskörper je nach ihrer wirthschaftspolitischen Zusammensetzung von Stadt zu Stadt verschieden befinden würden. Gelange man auf diese Weise zu einer grundsätzlichen Ablehnung auch der gemeindlichen Form einer Waarenhaussteuer, so werde man in dieser Stellungnahme bei Erwägung der einzelnen Bestimmungen des vorliegenden Gesetzentwurfs noch mehr bestärkt. Abgesehen davon, daß nicht einmal das Objekt der beabsichtigten Besteuerung einigermaßen bestimmt ersichtlich sei, müsse vor Allem die Besteuerung nach dem Waarenumsatz beanstandet werden, da aus dem Umsatz keinesfalls zuverlässig auf den Ertrag geschlossen werden könne, auf dem man allein eine Besteuerung aufbauen könne. Auch die Höhe der in Aussicht genommenen Steuer müsse die größten Bedenken erregen. Durch die beabsichtigte Verwendung des Erträgnisses der Waarenhaussteuer könne den Detailgeschäften nicht geholfen werden.

Herr J. H. Kern führte zunächst aus, daß auch er der Meinung sei, daß das geplante Vorgehen gegen die Waarenhäuser ohne Wirkung auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des gewerblichen Mittelstandes sein würde. Das ergebe sich schon daraus, daß die Waarenhäuser selbst bei Erhebung der vorgesehenen Maximalsteuer im fünffachen Betrage der Gewerbesteuer hier in Mannheim z. B. noch nicht 20 000 ℳ mehr zu leisten haben würden, eine Summe, die gegenüber den kolossalen Umsätzen der Waarenhäuser geradezu verschwinde. Die Waarenhäuser hätten leiden im großen Publikum den Aberglauben für sich, daß man dort Alles weit billiger kaufe als in anderen Detailgeschäften, daß dem nicht so sein könne, liege auf der Hand. Daß es auch in der That nicht so ist, dafür führte der Redner Beispiele an. Die Hauptgefahr für den Detailhandel liege darin, daß die Waarenhäuser gewisse gutgehende Artikel in großen Massen an sich bringen und ohne Nutzen oder sogar unter dem Gestehungspreise verkaufen, um dadurch Käufer für ihre anderen Artikel anzulocken. Auch hierfür wurden Beispiele angeführt. Dieses Schleudern müsse den Waarenhäusern unmöglich gemacht werden. Da das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb dazu keine Handhabe biete und seine Anwendung erfahrungsgemäß mit großen Schwierigkeiten für den geschädigten Theil verbunden sei, so sehe er zur Unterdrückung der Schleuderkonkurrenz keinen anderen Weg, als eine Besteuerung der Waarenhäuser nach dem Umsatz, aber in erheblich größerer Höhe als in dem vorliegenden Entwurf vorgesehen sei.

Zwar werde auch eine schärfere Besteuerung die Waarenhäuser nicht zu beseitigen vermögen; dahin zielten auch die Absichten des gewerblichen Mittelstandes nicht. Aber nur im Wege einer erheblich über den Entwurf hinausgehenden Besteuerung könne das Schleudern der Waarenhäuser verhindert und dem weiteren Umsichgreifen dieser dem gewerblichen Mittelstand verderblichen Art des Großbetriebes ein Damm gesetzt werden.

In der Diskussion ergab sich Uebereinstimmung dahin, daß die Handelskammer, weit entfernt die Schwierigkeiten zu unterschätzen, mit denen der Detailhandel zu kämpfen hat, es vielmehr für ihre Pflicht erachtet, auch ihrerseits nach Mitteln zur Linderung dieser Schwierigkeiten zu suchen.

Besonders auch von verschiedenen Vertretern der Großindustrie wurde die Wichtigkeit der Erhaltung eines gesunden Detailhandels betont. Gegen die von den Vertretern des Detailhandels empfohlene schärfere Heranziehung der Waarenhäuser durch Besteuerung des Umsatzes machte die Mehrheit der Kammer dieselben grundsätzlichen Bedenken geltend, welche sie schon früher — in Uebereinstimmung mit den erwähnten Ausführungen des Herrn Finanzministers Buchenberger — der staatlichen Besteuerung des Umsatzes dieser großkapitalistischen Betriebe entgegengesetzt hat. Aus diesen Erwägungen wurde beschlossen, die vorgeschlagene Ermächtigung der Gemeinden zur Erhebung einer Umsatzsteuer von Waarenhausunternehmungen zu widerrathen.

* * *

Der Gesammtvorstand des Verbandes selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender

hielt vorgestern in Karlsruhe behufs Stellungnahme zum Gesetzentwurf betr. die Waarenhaussteuer eine Sitzung ab. Vertreten waren die Städte Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg, Kehl, Baden, Donaueschingen, Lahr, Lörrach, Oberkirch, Schiltach und Weinheim. Beschlossen wurde, an Regierung, Abgeordnete und Handelskammern eine gemeinsame Eingabe zu richten, die den Entwurf als ungenügend bezeichnet und gleichzeitig Vorschläge eines wirksameren und besseren Entwurfs zum Schutze des Kleingewerbes macht.

Badischer Landtag.

87. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. **Karlsruhe**, 22. Mai.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 4¼ Uhr.

Zunächst wird der Gesetzentwurf betr. die provisor. Forterhebung der Steuern im Monat Juni ohne Debatte angenommen.

Frühauf (freis.)

berichtet sodann über das Budget der Steuern- und Zollverwaltung und beantragt Namens der Kommission unveränderte Annahme sämmtlicher Anforderungen.

Hug (Centr.)

bespricht das Einschätzungsgesetz vom Jahre 1900 und die bezüglichen Vollzugsverordnungen. Er bezweifelt, ob es zulässig ist, auch solche Thatsachen zu berücksichtigen, die außerhalb der Schätzungsperiode stehen. Daß die Kataster schon dem nächsten Landtag vorgelegt werden können, scheine ihm sehr unwahrscheinlich; er sei übrigens dafür, daß man sich nicht überstürzt, sondern mit Ruhe und Gründlichkeit zu Werk geht. Redner spricht sich für eine Umsatzsteuer für die Waarenhäuser und Großmühlenbetriebe aus und ersucht die Regierung, die Vermehrung der Geschäftslast, welche den Steuererhebern durch die Novelle zum Reichsweingesetz erwachsen ist, bei Bemessung der Aversen zu berücksichtigen.

Gießler (Centr.)

wünscht baldige Reform der Steuergesetze, da ihm eine Erhöhung der jetzigen Ertragssteuern bedenklich erscheine. Ob die ins Budget eingestellte Vermehrung der direkten Steuern um 1,2 und der indirekten um 2,5 Millionen wirklich eintrete, sei zweifelhaft. Die Rechnungsergebnisse des Jahres 1901 haben allerdings den Voranschlag erreicht; aber es hat sich bereits in verschiedenen Zweigen der Steuerverwaltung ein Mindererträgniß gezeigt; jedenfalls dürfe man nicht, wie früher, mit einem bedeutenden Mehrerträgniß rechnen. Durch Schaffung weiterer etatmäßigen Stellen könnte man den Wünschen der Steuereinnehmereigehilfen sehr entgegenkommen; auch die Petition der Zollbediensteten und Grenzaufseher verdiene Berücksichtigung.

Muser (dem.)

will sich auf die großen Steuerfragen nicht einlassen, weil der Landtag bereits seine Stellung zu denselben präcisirt hat und in nicht zu ferner Zeit ein entsprechender Gesetzentwurf zu erwarten steht. Auch habe es keinen praktischen Zweck, sich über die wirthschaftliche Lage der Finanzbeamten zu unterhalten, da diese Frage nur im Zusammenhang mit der Gehaltsrevision gelöst werden kann. Er wolle daher nur die Verhältnisse der Grenzaufseher-Anwärter besprechen, die allzulange auf Anstellung warten müssen. Unter keinen Umständen sollte man von ihnen ein zweites Examen verlangen. Auch sei es unrecht, den Grenzaufsehern die regelmäßige Dienstzulage im Disciplinarweg zu nehmen, wenn nicht gerade ein besonders schwerer Fall vorliegt.

Blümmel (Centr.)

unterstützt die vom Abg. Gießler vorgebrachten Wünsche der Grenzaufseher bezüglich der Verkürzung des Nachtdienstes in strenger Winterszeit.

Wilckens (nat.-lib.)

ist der Ansicht, daß, wenn auch der baldige Abschluß der Katastrirungsarbeiten zu wünschen ist, man doch die Regierung nicht dazu drängen sollte. Da unsere Steuerkommissäre durch diese Arbeiten sehr überlastet sind, sei die Neueintheilung der Kommissariatsbezirke sehr zu begrüßen. Eine entsprechende Vergütung wäre diesen Beamten wohl zu gönnen. Redner befürwortet weiter die Versetzung der älteren Steuerkontroleure in die Gehaltsklasse F, und unterstützt die Petition der Steuereinnehmereigehilfen und der Hilfsaufseher im Zolldienst. Die Ansicht Muser's, daß nur die erheblichen Verfehlungen zu einer Entziehung der Dienstzulagen geschritten werden sollte, entspreche zweifellos der Tendenz des Gesetzes.

Dieterle (Centr.)

bringt Klagen vor, daß einzelne Steuererheber beim Einzug der Steuern zu rigoros vorgehen. Ein Schuldenabzug von nur 50 % scheine ihm zu klein. Die Bitte der Grenzaufseher, daß sie den Steueraufsehern gleichgestellt werden, sei gerechtfertigt.

Kist (nat.-lib.)

betont, daß die Aufhebung des sog. kleinen Grenzverkehrs viele Geschäftsleute in den Grenzstädten schädigen würde; auch der zollfreie Grenzverkehr sollte im Interesse der Arbeiter und Kleingewerbetreibenden aufrecht erhalten werden. Er bitte die Regierung, im Bundesrath dahinzuwirken. Redner bemängelt sodann das bei uns übliche Zollverschlußverfahren und befürwortet die Wünsche der Grenzaufseher mit großen Wärme.

Hofmann (dem.)

bringt Wünsche der Zollverwalter vor.

Blümmel (Centr.)

bemerkt gegenüber dem Abg. Kist, daß die Gewerbetreibenden in Waldshut mit dem zollfreien Grenzverkehr nicht allgemein zufrieden sind; eine Aufhebung wünsche er auch nicht.

Kist (nat.l.)

erwidert, daß in Konstanz nur die Müller eine kleine Einschränkung wünschen.

Finanzminister Buchenberger

ist mit der Art der Erledigung der Petitionen einverstanden. Es sei zu hoffen, daß die betr. Wünsche in absehbarer Zeit Berücksichtigung finden können. Die Ausführungen Muser's in Bezug auf die Gehaltszulagen waren sachlich nicht zutreffend. Wo Verfehlungen vorliegen, könne man, ohne mit dem Gesetz in Widerspruch zu gerathen, keine Zulagen bewilligen. Denn diese können nicht ersetzen

---

Miß Clumsel und Dr. Cranmore tauschten unwillkürlich einen schnellen Blick. Was mochte diese Sinnesänderung veranlaßt haben? — Jedenfalls erschien sie Beiden willkommen.

„Sie könnten nichts Klügeres thun, mein lieber Freund," sagte Dr. Cranmore eifrig. „Ihre Position ist hier sicher, Ihr Renommee im Steigen. In Ihrem schwerfälligen Europa müssen Sie das Alles von Neuem schaffen, und wer weiß, ob es Ihnen gelingt."

Grace stimmte bei. Sie habe sich immer gewundert, weßhalb Dr. Thielemann in die beschränkten europäischen Verhältnisse zurückwolle, in ein Land, in dem selbst die Erwachsenen nicht ohne Gängelbänder gehen. Er möge diese Idee nur zum Entschlusse reifen lassen.

Als sich Grace empfahl — Dr. Cranmore wollte noch ein Weilchen bleiben, die junge Dame sollte ihm den Wagen zurückschicken — drückte sie dem jungen Manne vielsagend die Hand und sah ihm verheißungsvoll in die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Neue Enthüllungen über die Prinzessin Radziwill** gibt der mit Cecil Rhodes eng liirte englische Publizist W. T. Stead im „Figaro". Sie bilden einen Vorläufer zu dem autobiographischen Roman der Prinzessin Radziwill, der unter dem Titel „Memoiren" erscheinen soll, und an den sie wahrscheinlich in ihrer zweijährigen Gefängnißruhe die letzte Hand legen wird. Ueber die Art, wie die Bekanntschaft der Prinzessin mit Rhodes begann, erzählt Stead: „Die Prinzessin Radziwill lernte Cecil Rhodes bei einem Diner kennen, das der Leiter der „Times" Moberley Bell gab. Der Anfang ihrer Beziehungen war nicht gerade sehr einnehmend. Rhodes hielt sie für eine Deutsche, und im Verlaufe der Unterhaltung sagte er mit einer gewissen Rücksichtslosigkeit zu ihr: „Ich haße die Deutschen." — Damit hatte ihn sein Zusammentreffen mit dem Kaiser noch nicht eines Besseren belehrt. — „In diesem Fall," erwiderte die Prinzessin, „stimmen wir überein. Ich liebe sie auch nicht sehr. Aber warum haben Sie diese Bemerkung an mich gerichtet?" „Wie," entgegnete Rhodes. „Sie sind keine Deutsche?" „Nein, ich bin Russin. Aber wenn ich eine Deutsche wäre, hätte ich die letzte sein müssen, zu der Sie eine solche Bemerkung geäußert hätten . . . Aber wollen Sie mir Ihren Namen sagen?" „Ich bin Rhodes." „Wie? Aber doch nicht Jameson Rhodes?" So lernten sie sich 1897 kennen. Ihre Beziehungen dauerten bis zum Jahre 1901. Während dieser vier Jahre kam die Prinzessin zweimal nach Kapstadt und versuchte kühn, obgleich bekanntlich erfolglos, eine entscheidende Rolle in der Politik Südafrikas zu spielen. Zur Zeit ihrer ersten Reise nach dem Kap befand sie sich zufällig an Bord desselben Schiffes, das auch Rhodes dorthin führte. Mehrere Tage saß sie beim Frühstück neben einem Freund von Rhodes, während dieser an der anderen Seite des Freundes saß. Da die Prinzessin ständig mit Rhodes sprach, bot der Freund ihr eines Morgens seinen Platz an, so daß sie neben Rhodes sitzen konnte. Cecil Rhodes, der sich vor den Aufmerksamkeiten der Frauen nie hatte retten können, war äußerst ungalant geworden und war daher auch häufig als Weiberfeind verschrieen. Er erhob energisch Widerspruch: „Nein, ich bitte Sie, ich will keine Unterröcke zwischen meinen Beinen." Die Prinzessin achtete anscheinend nicht darauf, aber als Rhodes sie einige Tage später selbst aufforderte, sich neben ihn zu setzen, sagte sie: „Nein, danke, Mr. Rhodes, ich will Sie in der Bewegung Ihrer Beine nicht stören! . . ." Diese schlagfertige Antwort bestimmte den Ton ihrer späteren Beziehungen. Rhodes bewunderte offen die glänzende Unterhaltungsgabe der Prinzessin, und behandelte sie daneben, wie sie selbst sagte, mit einem merkwürdigen Gemisch von Ehrerbietung und Verachtung. Rhodes hielt sie stets für eine Intrigantin und verspottete unbarmherzig seine Freunde, die „die alte Prinzessin", wie er sie vertraulich nannte, ernst nahmen und sich von ihr täuschen ließen. Die Prinzessin hingegen gab sich niemals der geringsten Täuschung über die Gefühle von Rhodes zu ihr hin. Sie erzählte Jedem, der es hören wollte, daß er unfähig wäre zu lieben, und daß sie nicht glaubte, er hätte je in seinem Leben geliebt. Trotzdem entflammte sich ihre Einbildungskraft bei dem Gedanken, eine große Rolle in Südafrika zu spielen, und als erfahrene Weltdame wollte sie nicht zugeben, daß der mangelnde Faktor verliebter Leidenschaft ein Hinderniß für ihre Pläne sein könnte. Zu Stead bekundete sie stets die größte Bewunderung für Rhodes. Und sobald es sich darum handelte, ihm nützlich zu sein, war sie im Stande, die elementarsten Begriffe der Wahrhaftigkeit zu umgehen. „Als ich ihr eines Tages, erzählt Stead, vorgeworfen hatte, was ich, um höflich zu sein, eine Ungenauigkeit nennen will, fügte ich hinzu: „Selbst nicht aus Rücksicht für Rhodes sollten Sie Lügen erzählen." Sie antwortete mir, daß sie bereit wäre, für Rhodes in der Hölle zu brennen, eine Bemerkung, deren Tragweite sie sogleich dadurch milderte, daß sie sagte, „im Ganzen gäbe es wahrscheinlich viel mehr interessante Persönlichkeiten in der Hölle als im Himmel." Trotz ihrer stets mißglückten Intriguen gründete sie dann bekanntlich die wöchentliche Zeitung „Greater Britain", zu der sie aber nicht, wie fälschlich berichtet wurde, eine Geldunterstützung von Rhodes erhielt. Aus der Geldverlegenheit, in die sie dann durch dieses Unternehmen gerieth, suchte sie sich dann bekanntlich durch Wechselfälschungen zu retten.

— **Ueber das Thierleben an der Eisenbahn** plaudert Ludwig Benick in der „Natur": Obgleich der Bahndamm, den ewig das Rasseln der Züge erschüttert, kaum geeignet scheint, den scheuen Thieren der „Wildniß" eine Wohnstatt zu bieten, findet man an den Bahndämmen der norddeutschen Ebene doch ein reiches Thierleben. Die größern Sänger fehlen, dafür trifft man den Hasen, der sich sogar neben den Schienen zum Schlafen niederduckt und oft genug ein Opfer der Räder wird. In den Böschungen haust das wilde Kaninchen, dessen Wühlarbeiten der ganzen Anlage direkt gefährlich werden. Der Fuchs legt „Malepartus, die Feste" auch mit Vorliebe im Bahndamm an. Er hat da leichtere Arbeit, da er die Stollen nur wagerecht einzutreiben braucht. An der Sonnenseite hausen besonders die Feldmäuse und demzufolge auch der Igel und das Wiesel. Der Maulwurf ist ebenfalls anzutreffen. Sehr reich vertreten ist die Vogelwelt. Ein „Charaktervogel des Bahndammes" ist das Braunkehlchen. Es baut sein Nest direkt in das Riedgras, bekommt die Jungen aber nur selten flügge. Wenn die „Vormahd" beginnt, ist die Brut noch jung, ungeschützt durch Gräser und Halme, fällt sie bald den Krähen und Elstern anheim. Auch die Schaf- und die Bachstelze halten sich gern an den Bahndämmen auf. Ein Eisenbahnwärter berichtet von einem Bachstelzenpaar, das zwölf Jahre hintereinander in seinem Hause nistete. Ebenso trifft man am Wärterhäuschen und demzufolge auch am Bahndamm vielfach das Hausrothschwänzchen und die Schwalbe. Gold- und Grauammer nisten be-

MARCHIVUM

werden, sondern dienen zur Erhöhung des Pflichtgefühls. Redner kann nicht zugeben, daß die Lage der Grenzaufseher eine besonders prekäre ist. Die große Mehrzahl rekrutire sich aus Leuten, welche die Volksschule besucht und 2 Jahre beim Militär gedient haben. Die Wartelisten seien stets überfüllt, ein Beweis, daß der Dienst sehr begehrenswerth ist. Es sei darum sehr angezeigt, Wünsche und Beschwerden einzelner Beamtenkategorien etwas kritischer zu betrachten. Die Katastrirungsarbeiten wurden in den letzten Monaten noch weiter gefördert. Sämmtliche daran betheiligten Personen sind bemüht, der wenig dankbaren Aufgabe nach Kräften gerecht zu werden. Er hoffe, daß die Regierung schon dem nächsten Landtag die wesentlichen Ergebnisse vorlegen und das restliche Gesetzgebungswerk in Angriff nehmen kann, so daß schon 1906/07 mit der neuen Steuer zu rechnen wäre. Redner legt sodann die Grundzüge des Gesetzentwurfs betr. die Waarenhäuser dar und betont, daß er sich von einer steuerlichen Maßnahme wenig verspreche. Die sächsische Regierung habe die Erfahrung gemacht, daß die Waarenhaussteuer völlig versagte, weil die Waarenhäuser die Steuer auf die Konsumenten bezw. Fabrikanten abgewälzt haben. Bezüglich des Zolltarifs werde die Regierung auf ihrer seitherigen Haltung bestehen.

Steuerdirektor Glockner

erstattet Mittheilungen über den Fortgang der Einschätzungen, die jetzt schon zu einem guten Theil (über 1/4) erledigt sind. Am meisten zurück ist die Einschätzung der Gebäude. Die umfangreichen Vorarbeiten, namentlich die Vorprüfungen haben die Fertigstellung der Operats sehr verzögert. Die Ansicht, daß die Steuerverwaltung allzu großes Gewicht auf die Kaufpreise lege, sei irrig. Nach dem Gesetz muß der laufende Werth zur Zeit der Veranlagung der Schätzung zu Grunde gelegt werden. Die Regierung beabsichtige durchaus nicht, fiskalisch vorzugehen, denn sie wolle keineswegs mehr Steuern erzielen, sondern eine gerechtere Vertheilung der Lasten herbeiführen. Redner geht sodann auf die in den Petitionen geäußerten Wünsche ein.

Zolldirektor Seubert

legt die Grundsätze dar, die für das Vorrücken der Grenzaufseher in die Stellen der Revisionsbeamten maßgebend sind und betont, daß die Aufnahme in die Vormerkliste niemals einen Anspruch auf das Vorrücken gegeben hat. Redner äußert sich sodann eingehend zu den Petitionen der Zollbeamten.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters und einer persönlichen Bemerkung des Abg. Wilckens tritt das Haus in die Spezialberathung ein. Geiß (Soz.) erklärt sich Namens der soz. Fraktion gegen die indirekten Steuern, welche indessen mit allen Stimmen gegen 3 sozialistische genehmigt werden. Alle übrigen Positionen des Budgets werden einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung 1/2 9 Uhr. Morgen: Gesetz betr. Abänderung des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23. Mai 1902.

Ausschmückung der Stadt bei dem Besuch des Großherzogspaares.

In dem Aufruf, welchen die Stadtgemeinde an sämmtliche Haushaltungsvorstände der auszuschmückenden Straßen richtete, wird gesagt: Der Großherzog und die Frau Großherzogin werden in der Zeit vom 4. bis 8. Juni d. J. in Mannheim weilen. Die Bevölkerung unserer Stadt wird es sich nicht nehmen lassen wollen, bei diesem hochwillkommenen Anlaß dem verehrten Fürstenpaar durch besonders begeisterte und herzliche, dem seltenen Feste eines 50jährigen Regierungsjubiläums angemessene Huldigungen ihre unvergängliche Treue und Liebe aufs Neue zu beweisen. Verschiedene festliche Veranstaltungen, welche die städtische Verwaltung für die eingangs genannten Tage vorbereitet, werden hierzu erwünschte Gelegenheit bieten.

Vor Anderem ist eine Rundfahrt durch einen Theil der Straßen der Stadt geplant. Die dabei zu durchfahrenden Straßenstrecken werden von der Stadtgemeinde in hervorragender Weise durch Flaggen, Wimpeln, Guirlanden u. s. w. geschmückt werden. Zur Erzielung eines recht eindrucksvollen, festlich wirkenden und harmonischen Ganzen sollte sich hieran eine reiche Beflaggung und Ausschmückung auch der einzelnen öffentlichen und Privatgebäude anschließen. Um dies in möglichst umfassender und einheitlicher Weise zu verwirklichen, haben sich Herren aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung in überaus dankenswerther Weise bereit erklärt, sich gruppenweise zu Ausführungskommissionen für die geplante Ausschmückung zu vereinigen und den betheiligten Hausbesitzern und Bewohnern mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Die Mitglieder dieser Kommissionen, sowie die für die Rundfahrt in Aussicht genommenen Straßen sind:

1) Breite Straße (Schloß, Pfälzer Hof): 1. Hofjuwelier Netter, 2. Bankdirektor Esch, 3. Architekt March, 4. Kaufmann Alberi Ciolina.

2) Planken (Pfälzer Hof—Fruchtmarkt): 1. Kaufmann Gg. Spohn, 2. Major Grabert, 3. Bankdirektor Tescher.

3) Planken (Fruchtmarkt—Bürgerhospital): 1. Gustav Hummel, 2. Stadtrath Dr. Stern, 3. Leihhausverwalter Hofmann.

4) Rheinstraße: 1. Kaufmann Emil Hirsch, 2. Generalkonsul Reiß, 3. Kaufmann Eugen Bumüller.

5) Parkring: 1. Kaufmann Ludwig Stritter, 2. Direktor Kehler, 3. Ingenieur Kippenhan.

6) Ludwigstraße: 1. Direktor Heizler, 2. Direktor Menthen.

7) Bismarckstraße (Amtsgericht—Amthausneubau): 1. Bankdirektor Stoll, 2. Versicherungs-Direktor Oskar Sternberg.

8) Bismarckstraße (Amthausneubau—Kaiserring): 1. Konsul Karl Bürck, 2. Kaufmann Karl Horstmann, 3. Architekt Blatt, 4. Regierungsbaumeister Graf.

9) Kaiserring (Oestliche Seite): 1. Handelskammersekretär Dr. Emminghaus, 2. Fabrikant Forrer, 3. Kaufmann Hermann Mohr, 4. Kaufmann Ludwig Straßburger.

10) Kaiserring (Westliche Seite L 14, 15, M 7, N 7, O 7): 1. Kaufmann Karl Weingart, 2. Bankdirektor Kuhn, 3. Kaufmann Friedrich Kauffmann, 4. Gasthofbesitzer Naumburg.

11) Elisabethstraße: Architekt Arno Möller.

12) Tullastraße: Privatier Heinrich Bender.

13) Rosengartenstraße: 1. Direktor Melchers, 2. Kaufmann Julius Wittgmann.

14) Charlottenstraße: Fabrikant Jakob Emrich.

15) Werderplatz und Werderstraße: 1. Kaufmann Hch. Röchling, 2. Rechtsanwalt Dr. Kahn.

16) Hildastraße: 1. Brauereidirektor Hofmann, 2. Architekt Rud. Tilleffen, 3. Architekt Jos. Hoffmann.

17) Hebelstraße: Architekt Langheinrich.

18) Goethestraße: 1. Stadtbaurath Eisenlohr, 2. Regierungsbaumeister Luce, 3. Bankdirektor Vogelsang.

19) Lameystraße: 1. Kaufmann Ludwig Zimmern, 2. Direktor Auer, 3. Architekt Wülfing.

20) Friedrichsring (Goethestraße—Wasserthurm, Oestliche Seite): 1. Fabrikant Waldemar Hübner, 2. Wirth Friedrich Hofmann.

21) Heidelbergerstraße: 1. Kommerzienrath Haas, 2. Stadtrath Hirschhorn, 3. Photograph Tillmann, 4. Maler Mich. Dunkel.

22) Planken (Hotel Viktoria—Strohmarkt): 1. Färbereibesitzer Grün, 2. Gasthofbesitzer Kober.

23) Planken (Strohmarkt—Pfälzer Hof): 1. Apotheker Schellenberg, 2. Bankdirektor Reiser, 3. Kaufmann Hirschland.

24) Breitestraße (Pfälzer Hof—Schloß): Vergl. oben Ziff. 1.

Bemerkungen für die Ausführung des Straßenschmuckes.

1. Es empfiehlt sich vielleicht in Erwägung zu ziehen, ob nicht ein besonders einheitlicher und von der sonst üblichen Art der Ausschmückung abweichender Eindruck dadurch erzielt werden könnte, daß straßenweise für die zu verwendenden Blumen, Guirlandenschleifen, Bänder, Schärpen etc. etc. eine einzige Grundfarbe gewählt wird, beispielsweise für die Strecke Pfälzer Hof—Wasserthurm roth, Pfälzer Hof—Rheinthor gelb, östliche Stadterweiterung weiß, Breite Straße blau etc. etc. Selbstverständlich könnte sich diese Farbenwahl auf die Fahnen, Flaggen, Wimpel nicht erstrecken, vielmehr bleiben für diese nach wie vor die badischen und deutschen Farben das allein Richtige.

2. Besonders schön und wirkungsvoll nehmen sich erfahrungsgemäß Querüberspannungen der Straßen mit geschmückten Guirlanden oder Wimpelschnüren aus. Doch wird darauf aufmerksam gemacht, daß solche Straßen mit elektrischer Bahn-Oberleitung im Allgemeinen besser vermieden bleiben; nur für die engen Theile der Heidelberger Straße und Rheinstraße wird unter der Voraussetzung besonders vorsichtiger und entsprechend hoher Anbringung dieser Ueberspannungen eine Ausnahme zuzulassen sein, da in diesen Straßen ein anderer wirkungsvoller Schmuck schwer durchführbar ist.

3. Als ein Hauptbestandtheil der Ausschmückung werden wir früher, so auch diesmal wahrscheinlich Guirlanden in Frage kommen. Die Stadtgemeinde ist in der Lage und bereit, Guirlanden, welche durch Vermittelung der obengenannten Kommissionsmitglieder bis spätestens Montag, 26. Mai, Nachmittags 6 Uhr bei Herrn Gartenbau-Inspektor Lippel bestellt werden, in jeder gewünschten Menge gemeinsam mit ihrem eigenen Bedarf zu beziehen und zu dem billigen Preis von 15 Pfg. pro lfd. Meter von einer noch zu bezeichnenden Centralstelle aus abzugeben.

4. Eine allgemeine Illumination der Stadt ist nicht in Aussicht genommen. Dagegen wird die Stadtgemeinde den Friedrichsplatz entsprechend beleuchten und die Leuchtfontaine daselbst in Thätigkeit setzen. Zur Besichtigung dieser Veranstaltung werden die Großherzoglichen Herrschaften (voraussichtlich am 5. Juni) die Breite Straße (Schloß—Pfälzerhof) und Planken (Heidelberger Straße—Pfälzer Hof—Wasserthurm) durchfahren und vom Friedrichsplatz (über Kaiserring und Bismarckstraße) in das Schloß zurückkehren. Die Stadtgemeinde wird in den 4 genannten Straßenecken während der Durchfahrt eine entsprechende Verstärkung der Straßenbeleuchtung durch Verwendung von Gas- und elektrischem Licht herbeiführen und wäre sehr zu Dank verpflichtet, wenn die Hauseigenthümer und Bewohner dieser Straßen sich insofern an der Verstärkung der Beleuchtung betheiligen wollten, daß sie die sämmtlichen Fenster aller Häuser von innen durch Anzünden der in den Zimmern vorhandenen Beleuchtungskörper, (Lampen, Lüstres etc.) erhellen. Die zweifellos gute Wirkung dieser Art von Beleuchtung könnte vielleicht noch dadurch erhöht werden, daß straßenweise gleichfarbiges Seidenpapier hinter den von Vorhängen thunlichst zu befreienden Fensterscheiben angebracht wird. Die obengenannten Kommissionsmitglieder werden auch in dieser Frage gern mit Rath und That an die Hand gehen. Beleuchtung durch Kacheln, kleine Gasflämmchen oder elektrische Glühlämpchen wollen unterlassen werden.

5. Für die 6 Ausführungskommissionen des Straßenzuges Rheinthor—Wasserthurm, sowie für die Bewohner dieser Straße erlaubt sich das Bürgermeisteramt speziell den Hinweis, daß ein gemeinsames Zusammenwirken aller 6 Gruppen in irgend welcher Form unvermeidlich sein wird, da gerade dieser Straßenzug in sich wieder eine thunlichst einheitliche Gestalt haben sollte. Wegen etwaiger Verbindung der Privat-Ausschmückungen mit denjenigen, welche von der Stadt veranlaßt werden, werden die Betheiligten ersucht, sich mit dem Hochbauamt direkt in's Benehmen setzen zu wollen.

---

* **Aus der Handelskammer.** Nachrichten betr. Anknüpfung von Geschäftsverbindungen in Canada können von Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer D 3, 14 eingesehen werden.

* **Ueber die Thätigkeit des Ortsgesundheitsrathes im Jahre 1901** geht uns folgender Bericht zu: Der Ortsgesundheitsrath war im Jahre 1901 nur einmal — am 6. August — versammelt. Der hierbei behandelte einzige Berathungsgegenstand betraf die Maßnahmen zur Verhütung der Einschleppung der Pest durch Ratten. Auf Veranlassung Großh. Ministeriums des Innern übersandte das Großh. Bezirksamt Akten genannten Betreffes an den Stadtrath zur Aeußerung darüber — nach Anhörung des Ortsgesundheitsrathes —, ob und welche Maßregeln zur Vertilgung der Ratten behufs wirksamer Abwehr der durch diese Thiere drohenden Einschleppung der Pest in hiesiger Stadt bezw. in den Hafenanlagen als zur Durchführung geeignet erachtet werden. Der Ortsgesundheitsrath gelangte zu folgenden Vorschlägen: a) Es sollte zweckmäßigerweise in geeigneten Zwischenräumen eine öffentliche Aufforderung zur Vertilgung der Ratten erlassen werden unter Hinweis auf die Gefährlichkeit derselben als Träger und Verbreiter ansteckender Krankheiten, namentlich aber der Pest. b) Ferner sollten seitens der Hafenpolizei für das Hafengebiet alle Maßnahmen und Controlmaßregeln getroffen werden, die geeignet erscheinen, eine zu starke Verbreitung der Ratten zu verhindern. c) Auch könnte event. die regelmäßige Auslegung von Gift in dem städtischen Kanalnetz in Betracht kommen, worüber jedoch zunächst technische Gutachten erhoben werden müßten. d) Als weiteres Mittel zur Bekämpfung der Ratten wurde von einem Mitgliede des Kollegiums auch das Ausräuchern geschlossener Räume mit Pittolin empfohlen. — In der Zusammensetzung des Kollegiums trat nur insofern eine Aenderung ein, als nach dem Wegzuge des Herrn Kommerzienraths Dr. Glaser nach Heidelberg Herr Stadtrath Löwenhaupt in dasselbe berufen wurde.

* **Zweite internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen, 6.—8. Juni 1902 Mannheim.** Wie wir erfahren, ist dem Verein der Hundefreunde gestern durch das Geheime Kabinet die Mittheilung zugegangen, daß S. Kgl. Hoheit, der Großherzog am 6. Juni auch die Hundeausstellung mit seinem Besuch beehren wird. Der Verein hat sich aus diesem Grunde entschlossen, Anmeldungen von auszustellenden Hunden noch bis zum 25. Mai d. J. entgegenzunehmen.

* **Die elektrische Straßenbahn nach Ludwigshafen** bis zum dortigen Bahnhof wird nun bestimmt am Samstag, den 31. Mai eröffnet. Eine Probefahrt in der Zeit vom 28.—30. Mai ist vorgesehen. Es ist Vorsorge getroffen, daß während der Zeit der deutschen landwirthschaftlichen Ausstellung dahier direkte Wagen vom Ludwigshafener Bahnhof bis zur Ausstellung verkehren, was namentlich den Besuchern der Ausstellung aus der Pfalz sehr angenehm sein wird. Die Strecke Ludwigshafen Bahnhof—Badische Anilin- und Sodafabrik wird sofort baulich in Angriff genommen und voraussichtlich zu Anfang Juli dem Betrieb übergeben.

* **Arbeiterbeförderung Schwetzingen—Mannheim.** Der um 6 Uhr 25 Vormittags von Schwetzingen abgehende Personenzug 182 ist seit 1. Mai auch auf der Strecke Schwetzingen—Mannheim zur Benützung mit Arbeiterwochenkarten zugelassen.

* **Kommerzienrath Dr. Karl Diffené †.** Wieder hat der unerbittliche Tod einen der besten Bürger Mannheims dahingerissen. Kommerzienrath Dr. Karl Diffené ist im Alter von 66 Jahren verschieden. Der Verblichene zählte zu den hervorragendsten und angesehensten Vertretern des Mannheimer Großkaufmannsstandes. Er gehörte als Theilhaber der Firma Sauerbeck & Diffené an, die zu den bedeutendsten Wein- und Tabakgeschäften Süddeutschlands zählte, vor einiger Zeit sich aber aufgelöst hat. Im Mannheimer Tabakverein führte der Verstorbene eine lange Reihe von Jahren den Vorsitz und brachte den Verein zu hoher Blüthe. Auch lieferte er eine Anzahl hervorragender statistischer Arbeiten, die noch heute in der Tabakbranche sehr beachtet und als maßgebend angesehen werden, sodaß sie dem Verfasser einen bleibenden Namen sichern. Einen großen Verlust erleidet durch den Hingang Diffené's die Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft, in deren Aufsichtsrath er als Nachfolger seines Vaters 30 Jahre lang die Stelle des Präsidenten bekleidete. Unter Diffené's Führung ist die Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft, die vor seinem Eintritt noch ein verhältnißmäßig kleines Institut war, mächtig emporgeblüht, sodaß sie heute zu den ersten geachtetsten und angesehensten rheinischen Schifffahrtsgesellschaften zählt. Auch zahlreichen anderen industriellen und kommerziellen Unternehmungen ließ Karl Diffené weitausschauende und energische Unterstützung zu Theil werden. Politisch war der Verblichene Mitglied der nationalliberalen Partei. Im Jahre 1887 berief ihn das Vertrauen seiner Mitbürger in den Stadtrath, dessen Mitglied er bis zum Jahre 1893 war. Noch heute gedenken seine einstigen Kollegen im Stadtrath rühmend Diffené's emsiger, unermüdlicher Thätigkeit und seiner hervorragenden kaum zu übertreffenden Pflichttreue. Als Mensch war der Verblichene ein edler lauterer Charakter, ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle, dabei erfüllt von weitgehendstem opferfreudigen Wohlthätigkeitssinn, liebenswürdig und bescheiden im Umgang, freundlich und mitfühlend gegen Jedermann, machte er auch in dem ärmlichsten Arbeiterkostüm Sieden. Als großer Musik- und Literaturfreund unterstützte Karl Diffené alle hochgehenden geistigen Bestrebungen, die sich in unserer Stadt regten; sie fanden an ihm allzeit einen eifrigen Gönner. — Wie wir nachträglich noch erfahren, gehörte Dr. Karl Diffené auch den Aufsichtsräthen der Badischen Schifffahrtsassekuranz-Gesellschaft, der Mannheimer Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft, sowie der Versicherungs-Gesellschaft „Vita" an.

° **Eine Glücksspielerbande vor der Strafkammer.** Die Strafkammer verhandelte gestern gegen eine 6köpfige Glücksspielerbande, welche in Straßburg, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Frankfurt ihr Unwesen getrieben hatte. Der Führer der Bande, der schon wiederholt wegen Glücksspiel vorbestrafte Stuhlmacher Ludwig Reiß aus Eichtersheim, wurde zur höchsten Strafe von zwei Jahren Gefängniß, die Uebrigen zu Strafen von 3—12 Monaten verurtheilt. Die Bande war seiner Zeit aufgehoben worden, als ein von ihr ausgeplünderter Zimmermann aus Württemberg sich aus Verzweiflung über seinen Verlust in den Neckar gestürzt hatte. (Den ausführlichen Bericht können wir in Folge Raummangel erst in der Abendnummer bringen. D. Red.)

* **Muthmaßliches Wetter** am 24. und 25. Mai. Ein Hochdruck von über 765 mm liegt nunmehr über Mittel- und Nordskandinavien, ferner über ganz Großbritannien, der Nordsee, dem deutschen Reiche links der Oder, Deutsch-Oesterreich, der Schweiz und ganz Frankreich. In Westfrankreich und Cornwallis ist das Barometer sogar auf 773 mm gestiegen. Ueber Galizien, Siebenbürgen und Rußland steht das Barometer auf über 762 mm. Eine Depression ist nirgends mehr in Europa vorhanden. Demgemäß wird sich das Wetter am Samstag und Sonntag nur noch zeitweise und schwach bewölkt und durchweg trocken gestalten.

Polizeibericht vom 23. Mai.

1. Ein anscheinend im Radfahren nicht vollständig bewanderter Metzgerbursche von hier kam beim Rondell (Springbrunnen) am Hauptbahnhof hier am 21. d. M. Abends kurz vor 7 Uhr unter ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk und wurde von einem der Vorderräder überfahren, glücklicherweise aber nicht verletzt.

2. Ein Kellerbrand entstand gestern Abend 9½ Uhr im Hause Schwetzingerstraße Nr. 5 hier; derselbe wurde von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht.

3. Verhaftet wurden 13 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kaiserslautern**, 22. Mai. Heute Mittag wurde in der hiesigen Strafanstalt der Aufseher Engelhardt aus Edenkoben, als er die Zelle des Sträflings Müller aus Göltheim betrat, von diesem mittels einer Schusterkneipe durch 6 Stiche in die Brust, die Schulter und den Leib lebensgefährlich verwundet. Nach Empfang der Sterbesakramente wurde Engelhardt behufs einer Operation in das Krankenhaus verbracht. Die That ist ein Racheakt, denn der Aufseher hatte den Sträfling heute Morgen angezeigt, worauf dieser eine Disziplinarstrafe erhielt.

* **Worms**, 21. Mai. In der Woche vor Pfingsten hielt sich in Hohen-Sülzen eine Zigeunerbande auf, die außer drei schwarzen Kindern ein auffallend schönes blondes Mädchen von etwa 6 Jahren mit sich führte, über dessen Zugehörigkeit zu der Bande verschiedene Personen sich aufhielten. Da erschien am Freitag Abend in der Zeitung ein Ausschreiben, daß seit 18. August v. Js. in Hannover ein Kind, Elsie Kassel, vermißt wurde, dessen Signalement auf obenerwähntes Mädchen paßte. Der Metzgermeister Rothermel, der sich das Kind genau angesehen hatte, faßte sofort den Entschluß, die Bande aufzusuchen, nahm am Samstag Morgen ein Fuhrwerk und konnte die Spur bis in die Nähe von Frankenthal verfolgen, wo er sie verlor,

---

sonders da, wo die Hänge mit Büschen bepflanzt sind. Der Neuntödter sitzt auf den Telegraphen- und Einfriedigungsdrähten und schaut von hier nach Beute aus. Das Rebhuhn brütet an den Böschungen. Natürlich geräth es in schnellem Fluge oft an die Telegraphendrähte und findet ein frühes Ende. Man hat berechnet, daß in Deutschland jährlich 500- bis 750 000 Rebhühner auf diese Art zu Grunde gehen, ungerechnet die, welche sich noch flüchten können und von den Streckenwärtern nicht gefunden werden können. Das Kleinleben des Bahndammes zieht auch die Raubvögel heran. Der Bussard, der Habicht, der Thurmfalke, der Sperber, der Hanz, Alles geht hier auf die Mäusejagd. Von Reptilien trifft man besonders die Eidechse, die Blindschleiche und die Ringelnatter, sowie den braunen Grasfrosch. Kröten finden sich seltener. Von den nackten Schnecken trifft man auch nur zwei Arten, die Weg- und die Egelschnecke. Desto zahlreicher sind die Insekten und besonders die Schmetterlinge. Auf dem Kiesdamm selber zwischen den Schienen endlich haben die Ameisen ihren Platz. Und über all das tausendfältige Leben hin donnert der Zug, fährt der Mensch mit seiner Lust und seinem Leid, ohne daß auch nur eines der Kleinen und Allerkleinsten sich um ihn kümmert.

— **Vom Mauereinsturz in Barmen.** Ein gräßliches Unglück hat sich, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, am ersten Pfingsttage hier ereignet. In einem Gartenlokal gab eine Seiltänzertruppe Vorstellungen. Um diesen zuschauen zu können, hatten sich viele Kinder und auch Erwachsene an einer den Garten einfriedigenden fast zwei Meter hohen und mit einem Eisengitter versehenen Mauer eingefunden. Etwa vierzig Kinder hatten sich oben auf die Mauer gestellt und an den eisernen Gitterstäben festgehalten. Plötzlich gab das Gitter nach und stürzte sammt einem Theile der Mauer nach der Straßenseite zu ein. Achtzehn Kinder fielen mit hinab und wurden schwer verletzt. Theils fielen die Trümmer der Mauer auf sie, theils wurden sie von den Stäben des Eisengitters aufgespießt. Zwei Knaben im Alter von 12 und 9 Jahren starben nach wenigen Augenblicken.

Durch die Frankenthaler Polizei wurde durch telegraphisches Anfragen die Bande bald in Lambsheim ermittelt. Die sofort vorgenommene ärztliche Untersuchung ergab volle Uebereinstimmung mit dem Signalement (besonders das Vorhandensein einer Warze oberhalb der linken Hand, die jedoch entfernt und vernarbt war). Die Bande wurde verhaftet und das Kind in Gewahrsam gebracht. Zu bemerken ist noch, daß einer der Zigeuner beim Herannahen der Polizei einen Knaben von etwa 9 Jahren dadurch zu verbergen suchte, daß er ihn über eine nahe Gartenmauer hob.

* **Mainz**, 22. Mai. Der verheirathete 29jährige Kreisamtsgehilfe Christian Jakob aus Rimbach wurde wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und Fälschung von Listen von der Strafkammer zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Aschaffenburg**, 20. Mai. Heute Vormittag ½19 Uhr kam der in der hiesigen Maschinenpapierfabrik angestellte Max Georgi in das Bureau des Direktors Hopfelt, um von ihm die Unterschrift zu einem Geschäftsbriefe zu fordern. Als sich Herr Hopfelt zum Schreiben anschickte, versetzte ihm Georgi von hinten einen Messerstich in den Kopf in der Nähe des rechten Ohres. Der Stoß war so kräftig geführt, daß sich die Klinge des Messers bog. Als G. zum zweiten Male ausholte, sprang ein in demselben Raum weilender Buchhalter herzu, überwältigte den Thäter und verschloß, nachdem auch der Direktor den Raum verlassen hatte, die Thür. Die sofort avisirte Polizei brachte Georgi zum Rathhaus und, da es sich wahrscheinlich um einen geistig Umnachteten handelt, ins Krankenhaus. Schon früher war der etwas excentrisch Veranlagte verschiedenemale zur Polizeibehörde gekommen unter dem Vorgeben, daß Hopfelt ihm das Essen vergifte; doch legte man diesen gänzlich unmotivirten Aeußerungen keinen Werth bei. Die Verletzung des Direktors, eines allgemein geachteten Mannes, ist eine schwere.

Sport.

* **Die Frankfurter Handicaps** des Juni-Meetings haben recht befriedigende Annahmen erzielt, da im Mariahaller Handicap von 17 Pferden 10, im Kaiserpreis-Jagd-Rennen von 31 13 und im Großen Preis von 37 20 stehen geblieben sind. Im letzteren Rennen ist das Höchstgewicht Flieder (82,5 Kilo) ausgeschieden, Valrath hingegen, der mit 77,5 Kilo an zweiter Stelle stand, im Rennen verblieben. Die Gewichte im Mariahaller Handicap mußten übrigens um 25 Pfund heraufgesetzt werden, da Andiamo, der mit 67,5 Kilo an der Spitze der Skala stand, ausgeschieden ist. Die dreijährige Qual, die ursprünglich 52,5 Kilo erhalten hatte, repräsentirt nunmehr mit 65 Kilo das Höchstgewicht.

Alex Verheyen tödtlich verunglückt. Aus Paris brachte vorgestern der Telegraph die schreckliche Kunde von einem Automobilunfall, bei welchem der bekannte Frankfurter Rennfahrer Alex Verheyen leider sein Leben verlor. Verheyen unternahm am Samstag mit einem Amerikaner, Namens Bachot, dem er einen Mordwagen für 50 000 Mark verkauft hatte, eine Probefahrt. Der Amerikaner steuerte. An einer sehr abschüssigen Stelle bei Montereau verlor er die Herrschaft über den Wagen, der an einem Hinderniß anprallte und total zerschellt wurde. Bachot blieb unverletzt, während Verheyen eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, an welcher er am andern Morgen ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, im Spitale verschied. Alex Verheyen hat nur ein Alter von 29 Jahren erreicht und war seit seinem 17. Jahre im Rennsport thätig. Bei über hundert Rennen hat er sich erste Preise geholt; auch hat er seiner Zeit in Berlin den berühmten amerikanischen Wettfahrer A. A. Zimmermann besiegt. In neuerer Zeit hat er sich dem Automobilsport zugewandt und hat erst kürzlich mit Fournier verschiedene Automobilfahrten in den Vereinigten Staaten mit Auszeichnung bestanden. Seit zwei Monaten war er wieder in Paris, um sich mit Fournier für die nordfranzösischen Rennen vorzubereiten. In fester Stellung war der Dahingeschiedene für die Automobilfabrik Mors thätig.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der erste Carneval.

Mimische Komödie in einem Akt. Dichtung und Musik von Henry Berény.

Hinter dem Titel sucht man zunächst mehr, als der einfache Garderobescherz des Stückleins bietet. Vom übermüthigen Carnevalstreiben in der Lichtstadt Paris, wo sich die Handlung abspielen soll, sieht und hört man nichts. Die Handlung geht in der Wohnung eines jungen Ehepaares vor sich, ohne daß die große Welt hineinfluthete, wenn man von dem Spiel im Hinterhaus absieht, das den Gatten etwas länger von der Heimkehr abhält. Während seiner Abwesenheit hat das Weibchen Gelegenheit zum Schmollen, Tanzen, einem kleinen Maskeradescherz und zum Genuß des Restes einer Sektflasche, der ihr zu Kopf steigt. Auch in der Musik fehlt das große carnevalistische Leben. Sie ist durchaus gefällig gehalten, hübsch instrumentirt und ergeht sich zumeist in graziösen Tanzrhythmen. Ein paar ernste Momente sind eingeflochten, wie z. B. der Schrecken der Frau vor dem wandelnden Bild recht drastisch komponirt ist. Das Werkchen spricht bei seiner Anspruchslosigkeit an und ist ganz gut geeignet, eine halbe Stunde zu unterhalten. Mehrere Anklänge an desselben Verfassers Mimodrama „Die Hand" stören nicht. Zum Erfolg der Komödie trug vor Allem Fräulein Robertine durch ausdrucksvolles, schelmisch pikantes Spiel bei; daß sie entzückend tanzte, versteht sich von selbst. Ihr Ehegatte, Herr Rückert, steckte voll Uebermuth und Humor, soweit die etwas dürftige Rolle dazu Anlaß gibt. Das Orchester stand unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Langer. Für den kleinen Scherz dankte das Publikum durch Beifall, der zwar nicht allzu groß aber ehrlich war. Frl. Robertine wurde gebührend durch einige Blumenstücke geehrt. Gr.

Theater-Notiz. Puccini's Oper „La Bohème", die am Dienstag, 27. Mai, im hiesigen Hoftheater gelegentlich des Gesammt-Gastspiels der Königl. Hofoper aus Stuttgart zur Darstellung kommt, ist in gleicher Weise durch ihre musikalische Gestaltung, wie hinsichtlich ihres Textbuches hoch interessant. Die Grundlage für das Buch gab Henry Murger's berühmte Schilderung des Pariser Studentenlebens „La vie de Bohème"; die Hauptscenen aus diesem eigenartigen Werke sind in geschickter Weise verflochten und boten dem italienischen Komponisten ein nach Form und Inhalt eigenartiges Buch. Fast zur gleichen Zeit, als Puccini seine Oper „La Bohème" schrieb, die hier zur Aufführung kommt, komponirte auch Leoncavallo eine Oper „La Bohème", der das gleiche Werk als Grundidee unterlag, wie bei Puccini — wieder einmal ein Beweis für die so oft bewiesene Duplicität auch bei künstlerischen Ereignissen! In reizender Weise wird in Puccini's Werk die „Bohème", bekanntlich der französische Name für die Zigeunerwelt der Künstler, musikalisch geschildert. — Den A-Abonnenten bleibt das Vorkaufsrecht für „La Bohème" — Einmaliges Gesammt-Gastspiel der Kgl. Hofoper aus Stuttgart — bis Samstag, 24. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, gewahrt; die Ausgabe der schriftlich bestellten Eintrittskarten erfolgt Montag, 26. d. M., Vormittags von 10—1 Uhr.

Eine eigenartige Künstlerhuldigung hat Ermete Novelli in Genua empfangen. Wie das B. T. meldet, schenkte der Eigenthümer des Theaters Margeritha, in dem Novelli zur Zeit gastirt, dem großen Darsteller aus Enthusiasmus und Bewunderung in Gegenwart des Publikums" eine Villa bei Camaldoli. Das ist doch noch mal eine Sache, wenn Einem statt des üblichen Lorbeerkranzes eine ganze Villa auf die Bühne geworfen wird!

Stimmen aus dem Publikum.

Warnung.

Die Hundefreunde unserer Stadt möchten wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam machen, beim Spazierengehen in Wald und Feld ihre Hunde stets an der Leine zu führen und nicht frei herumjagen zu lassen. Das Dienstpersonal ist nämlich berechtigt, frei im Feld und Wald herumjagende Hunde auf Grund des § 18 des Jagdgesetzes niederzuschießen und den Eigenthümer, sobald er ermittelt wird, zur Anzeige zu bringen. Durch das gegenwärtige Hochwasser wird das Wild aufgescheucht und geht auch vielfach zu Grunde, wodurch für die Hunde die Gelegenheit gegeben ist, auf eigene Faust zu jagen. Es würde dadurch manchem Hundebesitzer erspart bleiben, seinen nicht mehr auf der Bildfläche erscheinenden Hund durch die Zeitung zu suchen, der ja schließlich doch nicht mehr nach Hause kommt. Es muß eben, wenn die polizeilichen Vorschriften bezüglich des Anbindens der Hunde bei Spaziergängen in Wald und Feld eingehalten werden, mancher vierbeinige Freund des Menschen ins Gras beißen, denn das Jagen des Wildes ist den Hunden eben nicht gestattet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Düsseldorf, 22. Mai. Die Delegirtenversammlung des Verbandes evangelischer Arbeitervereine wählte Lic. Weber-München-Gladbach zum Vorsitzenden des Gesammtverbandes.

* Dortmund, 22. Mai. Der evangelisch-soziale Kongreß wurde heute vom Landesökonomierath Rodde-Berlin eröffnet. Im Namen der Stadt begrüßte Oberbürgermeister Schmieding, im Namen der staatlichen und kirchlichen Behörden Regierungspräsident Renvers und Konsistorialrath Hildebrand die Versammlung. Hierauf sprach Professor Harnack-Berlin über die sittlich-soziale Bedeutung des heutigen Bildungsstrebens.

* Berlin, 22. Mai. Die „Nationalzeitung" schreibt: Die Berliner Handelskammer hielt heute Vormittag ihre zweite Plenarversammlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit ab und lehnte mit 18 gegen 12 Stimmen den Kommissionsantrag auf Ungiltigkeitserklärung der Wahlen ab. Sämmtliche Mandate bleiben mithin in Kraft.

* Berlin, 22. Mai. In der internationalen aeronautischen Kommission hielt L. Rotsch-Boston einen Vortrag über die Wichtigkeit der Erforschung der Atmosphäre über dem Ocean. Er beabsichtige auf einem Dampfschiffe mittels eines Drachens Beobachtungen anzustellen. Die Kommission anerkannte in einer Resolution die Bedeutung einer solchen Expedition. Verschiedene Mitglieder berichteten über bereits angestellte erfolgreiche ähnliche Drachenexperimente. Exc. Rykatschew-Petersburg demonstrirte einen Apparat zur Registrirung der Windstärke.

* Rom, 22. Mai. Der König verlieh dem Schah von Persien den Annunziatenorden. Der Schah verlieh dem König und der Königin das Großkreuz des Sonnen- und Löwenordens.

* Kopenhagen, 22. Mai. Der König begibt sich Anfang der nächsten Woche über Lübeck nach Wiesbaden zu vierwöchentlichem Kurgebrauche.

* * *

Verschwörung am Congo.

* Brüssel, 22. Mai. Der vom Kongo in Antwerpen eingetroffene Major Challin erklärte einem Vertreter des „Vingtième siècle" gegenüber, in Katanga sei eine gegen die belgischen Offiziere gerichtete Verschwörung entdeckt worden. An einem Offizier wurde ein Vergiftungsversuch vorgenommen. Fünf Schwarze, welche der Mitschuld an diesem Verbrechen überführt waren, wurden erschossen. — Die Arbeiten der Internationalen Kommission am Kiwusee sind beendet, das Ergebniß ist noch unbekannt.

* Antwerpen, 22. Mai. Dem Blatt „Opinion" zufolge berichteten Reisende, die heute vom Congo eintrafen, über eine von der aus 90 Negern bestehenden Polizei von Boma angezettelten Verschwörung zur Ermordung der Europäer und zur allgemeinen Plünderung. Die Verschwörung sei jedoch vereitelt worden.

* * *

Zu der Katastrophe auf den kleinen Antillen.

* Paris, 22. Mai. Der Kolonialminister forderte telegraphisch den Gouverneur von Martinique auf, sofort zu telegraphiren, ob die Lage es nothwendig erscheinen lasse, die Insel ganz oder theilweise zu räumen und die Mittel zu nennen, deren es bedürfe, um die Räumung durchzuführen, falls sie nothwendig werden sollte. Ferner richtete der Minister die Bitte an die Compagnie Transatlantique, dem Gouverneur die Dampfer, die sich in Fort de France befinden, oder dort anlaufen, zur Verfügung zu stellen.

* Newyork, 22. Mai. Professor Jagger, Geologe aus Harvard, jetzt in Fort de France, erklärte laut „Frkf. Ztg." den Mont Pelee für gefährlicher als je.

* * *

Zur Feier der Unabhängigkeit Rumäniens.

* Bukarest, 22. Mai. Bei der gestrigen militärischen Feier anläßlich des Jahrestages der Proklamirung der Unabhängigkeit Rumäniens hielt König Carol nach der Ansprache des Ministerpräsidenten eine Rede, in der er ausführte: Ich bin tief bewegt, daß die Armee den 25. Jahrestag des Krieges wählte, um mir einen erneuten, sichtbaren Beweis ihrer Ergebenheit und Treue zu geben. Die Siege der Armee begründeten den Ruhm des Landes und erhoben es zum Königreich. Gott gebe, daß meine Nachfolger mein Erbe bewahren und vermehren und die zukünftigen Generationen sich der Vorfahren würdig erweisen. Sie können versichert sein, daß sich beim Anblick der in diesem Album enthaltenen Porträtsammlung meine Gedanken mit lebhafter Sympathie der großen militärischen Familie zuwenden, an deren Spitze zu stehen ich stolz bin. (Begeisterter Beifall).

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 23. Mai. Der „Lokal-Anz." meldet aus Glogau: Die schweizerische Regierung lehnte die Auslieferung des Grafen Pickler ab, der nunmehr dauernd im Ausland bleibt.

Berlin, 23. Mai. Der „Börsenkourir" meldet aus Leipzig: Zu dem Prozeß der Leipziger Bank entsandte die sächsische Regierung einen besonderen Kommissar. Generaldirektor Schmidt erklärte, er werde nicht gegen Exner und Gautsch Zeugniß ablegen.

* London, 23. Mai. Die Times meldet aus Buenos-Aires: Die Tribuna, ein Regierungsorgan, berichtet, Chile lege den Verhandlungen mit Argentinien wieder Schwierigkeiten in den Weg, indem es darauf bestehe, daß Argentinien erkläre, es verhalte sich in allen die pacifische Küste berührenden Angelegenheiten neutral; eine Erklärung, die sich Argentinien abzugeben weigere.

* Kingston, 23. Mai. Prinz Heinrich begab sich an Bord des Flaggschiffes.

* * *

Burenversammlung in Vereeniging.

* London, 23. Mai. Das Reutersche Bureau veröffentlicht eine Depesche aus Pretoria, welche aber offenbar durch die Zensur verzögert und früher aufgegeben ist als das Telegramm über die Ankunft der Buren-Delegation. Die Depesche lautet: Den hauptsächlichsten Widerstand unter den Burendelegirten leite eine geringe Minderheit, und die Delegirten wünschten zu einem einstimmigen Beschluß zu gelangen, ehe sie die Verhandlungen abschließen. Die Lage ist hoffnungsvoller.

* London, 23. Mai. „Daily Chronicle" erfährt aus guter Quelle: Die Besprechungen zwischen den Burenführern, Lord Kitchener und Milner in Pretoria haben den Erfolg gehabt, daß der Friede thatsächlich gesichert sei und die Feindseligkeiten alsbald eingestellt werden; und zwar sei dieser Erfolg dem Umstand zuzuschreiben, daß die Buren die Bedingungen der Engländer angenommen hätten. (!?)

* London, 22. Mai. (Reuter.) Es verlautet, im Kriegsamte sei heute eine Depesche Lord Kitchener's über die Friedensverhandlungen eingetroffen.

* * *

Die Rußlandsreise des Präsidenten Loubet.

* Petersburg, 22. Mai. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag im Alexanderpalais in Zarskoje Selo eine Abordnung aus Frankreich eingetroffener französischer Kriegsveteranen. Die Abordnung überreichte dem Kaiser zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers und der Kaiserin in Frankreich einen Ehrendegen sowie eine Adresse und ein Album mit den Unterschriften der Personen, die an der Gabe betheiligt sind. Der Kaiser sprach der Abordnung seinen Dank aus.

* Petersburg, 23. Mai. Präsident Loubet besuchte gestern Nachmittag, von Kosaken eskortirt, das Alexandrowitsch-Kloster, wo ihn der Metropolit begrüßte, stattete den Großfürsten und Botschaftern Besuche ab und besichtigte die Isakskathedrale. Der Präsident wurde überall von der Bevölkerung aufs Lebhafteste begrüßt.

* * *

Zum Schabatzer Putsch.

* Belgrad, 23. Mai. Im Prozeß Alawantitsch sagte ein Angeklagter Namens Eckstein aus: Der Angeklagte Sedirk führte bei der Ueberfahrt aus Mitrowitza nach Schabatz 3 Revolver mit sich. Eckstein sowie sein Genosse Werner und Zamotny sollten nichts von dem Vorhaben gewußt haben.

* * *

Spanische Krönungsfeierlichkeiten.

* Madrid, 23. Mai. Im Thronsaal des königlichen Schlosses fand gestern großer Empfang statt. Die Würdenträger, Generäle und die Spitzen der Behörden defilirten vor dem Thron. Das diplomatische Korps wohnte der Feierlichkeit bei.

Volkswirthschaft.

Frankfurter Effekten-Societät vom 22. Mai. Kreditaktien 215.40 bz., Diskonto-Kommandit 184 bz., Darmstädter Bank 135.40 bz. ult. u. cpt. Lombarden 14.10 bz., Henri 95.50 bz. Hamburg-Amerik. Packet 107 bz., Nordd. Lloyd 106.60 bz. 3proz. Mexikaner 25.70-75 bz., 5proz. amort. Mexikaner 41.80 bz., 4½proz. innere Argentinier 73.20 bz. G., 4½proz. äußere Argentinier 73.40 bz. G. Harpener 173.10 B., 175 G., Hoch- u. Tiefbau-Aktien 71 bz. G., Chem. Werke Albert 174.60 bz. G. Elektr. Schuckert 99.75 bz.

Getreide.

Mannheim, 22. Mai. Die Stimmung war fest. Die Forderungen waren fast ohne Veränderung. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 132—134, Südrussischer Weizen M. 130—142, Kansas M. 136—137, Redwinter M. —, La Plata M. 139, russischer Roggen M. 111—112, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 99, La Plata-Mais M. 99, Russische Futtergerste M. 0.0—103, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 135—136, Prima russischer Hafer M. 138—146.

Newyork, 22. Mai. Schlußnotirungen:

	21.	22.		21.	22.
Weizen Juli	80⅞	80—	Mais November	——	——
Weizen September	78¾	78¾	Mais Dezember	——	——
Weizen Dezember	80—	79⅞	Kaffee Mai	5.—	5.—
Weizen Juli	——	——	Kaffee September	5.25	5.25
Weizen November	——	——	Kaffee Dezember	5.50	5.50
Mais Juli	67⅞	67⅞	Kaffee Oktober	——	——
Mais September	65⅞	65⅞	Kaffee November	——	——
Mais Dezember	51⅞	51⅞	Kaffee Februar	5.70	5.70

Chicago, 22. Mai. Schlußnotirungen.

	21.	22.		21.	22.
Weizen Juli	74⅞	74—	Mais September	60⅞	60⅞
Weizen September	73⅞	73—	Schmalz Mai	10.15	10.17
Mais Juli	62⅞	62—	Schmalz Juli	10.15	10.17

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Konstanz		3,52	3,62	3,63	3.62		
Waldshut		4,26	3,84	3,88	3,53	3,51	
Hüningen		4,57	4,73	3,50	3.28		Abds. 6 Uhr
Kehl		4,77	5,04	4,34	4,10		M. 6 Uhr
Lauterburg		5,78	6,90	6,73	6,84		Abds. 6 Uhr
Maxau		5,97	6,40	6,90	6,76	6,50	2 Uhr
Germersheim		5,87	6,10	6,65	6,92		V.-P. 12 Uhr
Mannheim		5,34	6,07	6,46	6,83	6,77	Morg. 7 Uhr
Mainz		2,06	2,68	3,06	3,32		V.-P. 12 Uhr
Bingen		2.33	2.60	3,50	3,70		10 Uhr
Kaub		3,08	3,88	4,30	4,66		2 Uhr
Koblenz		3,02	3,76	4,57	4,91		10 Uhr
Köln		3,28	3,76	4,98	5,40		2 Uhr
Ruhrort		2,98	3,07	3,95	4,76		8 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim		5,57	6,12	6,44	6,76	6,70	V. 7 Uhr
Heilbronn		2,62	2,05	1,80	1,60		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: J. V.: **Ernst Müller**,
für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: **Ernst Müller**,
für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich **zum Sticken** geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

Kaiser-Borax.
Der chemisch reine **„Kaiser-Borax"** ist das natürlichste, mildeste und gesündeste **Verschönerungsmittel für die Haut** und eignet sich daher besonders zum täglichen Gebrauch **im Waschwasser**, sowie als Zusatz **zum warmen Bad**; unübertrefflich zum Reinigen von **Mund und Zähnen**. Nur echt, wenn in **rothen** Cartons mit obiger Schutzmarke und mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! **Gerichlos** in Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. **Parfümirt** in eleg. Cartons zu 50 Pf. und Mk. 1.—. 23057

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 118. Freitag, 23. Mai 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die staatl. Prämirung von Zuchtstuten, die Ertheilung von Freideckscheinen und die Gewährung von Kaufpreisnachlässen betr.

Nr. 52567. Die Musterung der zur Bewerbung um Prämien, Freideckscheine und Kaufpreisnachlässe angemeldeten sowie der zur Vorführung pflichtigen Stuten, Stutfohlen und Deckhengste findet am

Montag den 23. Juni 1902, Vorm. ½10 Uhr in Ladenburg bei der Realschule und Montag, den 23. Juni 1902, Nachm. 3 Uhr in Seckenheim beim Rathaus statt. 1714

Die Pferdezüchter des Bezirks werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, die angemeldeten oder vorzuführenden Thiere zur angegebenen Zeit und Stunde auf den Musterungsplatz zu verbringen, wobei wir bemerken, daß nur rechtzeitig angemeldete Stuten bei der Prämiirung berücksichtigt werden können und daß die vollständig ausgefüllten und vom Bürgermeisteramt beglaubigten Beschälkarten mitzubringen sind.

Mannheim, den 21. Mai 1902.
Gr. Bezirksamt
Lang.

Bekanntmachung.

Impfung betreffend.

No. 551121. Die unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder wird in der **Vorstadt Waldhof** im laufenden Jahre jeweils **Montags Nachmittags 4 Uhr** beginnend, im Impflokal **„Schulhaus“** durch den Großh. Bezirksarzt II, Herrn Medizinalrath Gehrle hier, vorgenommen.

Mit der Impfung wird erstmals am

Montag, den 26. Mai 1902, Nachmittags 4 Uhr begonnen.

Geimpft müssen werden:

1. Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden hat.

2. Aeltere impfpflichtige Kinder und Zöglinge, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal, jedoch ohne Erfolg, geimpft wurden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder u. Pflegebefohlene dem Gesetze zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Blattern oder früherer Impfung befreit sein sollen oder zur Zeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse dem Impfarzt vorzulegen. Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeiden zu der von dem Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.

Wir bemerken ausdrücklich, daß bezüglich jeden Impflings noch besondere Benachrichtigung ergehen wird, wann er zur Impfung erscheinen kann. 1716

Mannheim, den 22. Mai 1902.
Gr. Bezirksamt:
Heinthe.

Gras-Versteigerung.

Der Erwachs an Gras für das Jahr 1902 von nachbenannten städtischen Grundstücken wird am 23938

Samstag, den 24. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau im Bauhofe, U 2, 5 öffentlich loosweise an den Meistbietenden versteigert.

Im Ausfüllungsterrain in der östl. Stadterweiterung, von der Kuhweide III, IV. und V. Gewann, vom Ochsenpferch, von den langen Röttern, vom Luzenberg, sowie das Gras an den Feldwegen zwischen der Heidelbergerstraße und der hessischen Ludwigsbahn. 23958

Mannheim, den 20. Mai 1902.
Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Im **Hause**

S 6, 31 S 6, 31

von heute ab **Fortsetzung** des

Concurs-Ausverkaufs

in Möbeln aller Art, wie compl. Betten, Schlafzimmer, Waschkommoden, Schränke und Stühle 2c. 21655

Die Concursverwaltung.

Konkursverfahren.

No. 20683 II. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrmanns **Johann Henninger** und dessen Ehefrau **Juliane** geborene **Hitzfelder** in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung bestimmt auf: 1713

Freitag, den 13. Juni 1902. Vorm. 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgericht Abth. 5 hierselbst, 2. Stock, Zimmer Nr. 8.

Mannheim, den 22. Mai 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts V:
Birkenmeyer.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Mannheimer Brodfabrik, G. m. b. H. in Liquidation in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke bestimmt auf 1715

Freitag, den 13. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr,

vor Gr. Amtsgericht V, 2. Stock Zimmer Nr. 8.

Mannheim, 21. Mai 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts V.
Birkenmeyer.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 203101I. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Valentin Rutz** von **Sandhofen** wird nach Abhaltung des Schlußtermins und nach erfolgter Schlußvertheilung aufgehoben. 1709

Mannheim, 21. Mai 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts VI.
Birkenmeyer.

Konkursverfahren.

No. 20858 I. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns **Wilhelm Clormann** in Mannheim wird, nach Abhaltung des Schlußtermins, aufgehoben. 1711

Mannheim, 16. Mai 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Birkenmeyer.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 20681I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters **Josef Schwing** in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß bestimmt auf: 1710

Freitag, den 13. Juni 1902. Vormittags 9 Uhr

II. Stock, Zimmer 8.

Mannheim, den 13. Mai 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts V.
Birkenmeyer.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchbindermeisters Christian Hammer hier stehen nach der amtsgerichtlich genehmigten Schlußrechnung: Mk. 1399,32 zu Vertheilung zur Verfügung. 6014

Davon sind zu berücksichtigen: Mk. 104,64 bevorrechtigte Forderungen,
„ 6580,91 nicht bevorrechtigte Forderungen.

Mannheim, den 23. Mai 1902.
Jacob Dann,
Konkursverwalter.

Entlaufen

Angorakatze, schwarz-weiß gefleckt. Geg. Belohnung abzuliefern 2000 **Luisenring 36**, 3. Stock.

Ankauf

Alte Flaschen werden gekauft.
P 6, 3, im Hofe r. 2237b

Eine spanische Wand

wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. Angabe von Höhe u. Länge beliebe man unter Nr. 5956 an die Expedition dss. Bl. zu richten.

Eine gebrauchte **Clavierschule**, 1er Band v. Lebert & Stark zu kaufen ges. v. d. Tannstr. 14, 2 St. rechts, Ludwigshafen. 6008

Vermischtes

Suche auf 1—2 Jahre **5—6000 Mk.** gegen gut. Zins zu leihen. Gefl. Offerten unter Nr. 2483 an die Exped. ds. Bl. 2483b

Suche ca. **3000 Mk.** zur Begl. des **Restkaufschillinges** u. der Neueinricht. meines günst. übernommenen u. vorher langj. hier bestehend. **Fabrikations-Geschäftes** Genüg. Sicherh. vorh. u. Rückzahlung mit hoh. Verzinf. nach Uebereink., evtl. Gewinnantheil. Off. u. Nr. 2560b a. d. Exp. d. Bl.

¼ **Theaterplatz** II. Parket oder II. Rang gesucht. Näh. **Meerfeldstr. 12**, 4. St.

Ladung.

Nr. II. 11666. **Ludwig Lörsch**, geboren am 27. November 1877 zu Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Schriesheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. XII — hierselbst auf:

Samstag, den 5. Juli 1902, Vormittags 8 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472, Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ord. von dem Bezirkscommando ausgestellten Erklärung vom 1. April 1902 verurtheilt werden.

Mannheim, den 14. April 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: 1712
Dietrich.

Glaser-Arbeiten.

Zu dem Neubau einer **Wagenhalle für die elektrische Straßenbahn dahier** sind ca. 1180 qm 6 mm **Rohglas-Verglasungen** zu vergeben.

Angebote hierauf nimmt die unterzeichnete Stelle bis

Freitag, 30. Mai l. Js., Vormittags 9 Uhr

entgegen, bei welcher die Angebotsformulare inzwischen erhoben und die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Zuschlagsfrist 8 Tage. 23995

Heidelberg, den 22. Mai 1902.
Städtisches Hochbauamt.
Kettengasse 12, 2. Stock.

Arbeits-Vergebung.

Nr. 1497. Die Eröffnung der Submissions-Angebote auf **Maurerarbeiten zum Hoftheaterumbau** findet am

Freitag, den 30. Mai l. Js., Vormittags 11 Uhr

statt. 23989

Mannheim, den 21. Mai 1902.
Städtisches Hochbauamt:
Perrey,
Stadtbaurath.

Oeffentliche Versteigerung.

Die auf den 23 d. M., Nachm. 3 Uhr anberaumte Versteigerung von **Kohlen** (38 620 kg Antracit, Eiform-Briketts Größe II, Gewerkschaft Alte Haase) **wird nicht am Steugelhof bei dem Abladegeleis der** Betriebsgesellschaft Rheinau abgehalten, sondern am **Bahnhof in Rheinau.** 6002

Mannheim, 22. Mai 1902.
Zirkel,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 27. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Panther hier, am Lager der Gewerkschaft Deutscher Kaiser dahier, folgende Mengen **Kohlen** gemäß § 373 Abs. 2 H.-G.-B. gegen Baarzahlung abzüglich 5% Zinsen für die Zeit vom 27. Mai bis 15 Juni d. J., franko Schiff, öffentlich versteigern und zwar:

115 Tonn. Förderkohlen u. 212 Tonn. gewaschene Fettnuß I, beides Produkt der Gewerkschaft Deutscher Kaiser.

Mannheim, 22. Mai 1902.
Zirkel, 6003
Gerichtsvollzieher.

In Commission

geben wir über die Mannheimer Ausstellung, D. L. G. 3.—10. Juni den Vertrieb der Radolfzeller Centralmarktloose, auf 100 Stück 14 Freiloose. Was also nicht verkauft wird, kann nach der Ausstellung uns selbst zurückgegeben, wie auch Loose successive bezogen werden. Bei gutem Willen und richtigem Anfassen können mindestens 300—400 Mk. verdient werden. Man wende sich sofort an das 6005

Generaldebit
Verlag des „Bad. Thierzüchters“, Meßkirch.

Bestellungen

von grünen Guirlanden für herannahendes Fest werden entgegengenom., pr. Mtr. 25 Pf.
Gg. Hofmann C 4. 15.

Verein Kais. Marine.

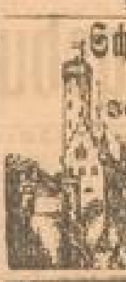
Samstag, 24. Mai 1902, Abends 8½ Uhr

Versammlung

im Lokal zur „**Landkutsche**“.

Die Kameraden werden gebeten recht pünktlich u. zahlreich zu erscheinen. 23984

Der Vorstand.



Schwaben-Club

Mannheim

Jeden Samstag Versammlung

im Lokal
Alter Bahnhof
Kaiserring 28.
23265

Illuminations-Lämpchen,

auch m. **roth-gelben** Schirmen **billigst** bei 23999

Gebrüder Ebert, G 3, 14.

Vorausbestell. erwünscht!

Hochfeinen 24001

Westfäler Schinken, roh u. gekocht,
Thüringer u. Braunschweiger
Leberwurst,
Zungen- u. Rothwurst
Sardellen-, Schalotten- und Trüffelleberwurst,
Hamburger Rauchfleisch 2c.
Alles im Ausschnitt.
Cölner Schwarzbrot,
Pumpernickel,
feine Käse
in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5 Breitestr.

Frische
Schellfische, Cabljau, Rothzungen,
Nordsalm, Silberlachs
Matjes-Heringe
Malta-Kartoffel
empfiehlt 24000

Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Sommer-
Malta-Kartoffeln
Matjes-Häringe
Thüringer Leberwurst,
Gothaer Cervelatwurst,
Oelsardinen etc.
empfiehlt 24002

J. H. Kern. C 2, 11.

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 1919 **Q 4, 18.**

Divandecken, Tischdecken
Teppich-Haus
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6. 23924

Poularden, Capaunen, Hahnen, Hähnchen, Suppenhühner

aus frischer Schlachtung liegen **Samstag Vormittag** zur Auswahl bereit.

Johannn Schreiber, Filiale Tullastrasse. 23938

Bekanntmachung.

Da wir verspätet erfahren, daß eine Illumination gelegentlich der Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs **nicht** stattfindet, so bitten wir von Anmeldungen abzusehen. 23990

Städtisches Elektrizitätswerk Mannheim.
Brown, Boveri & Co., A.-G.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **1. u. 2. Compagnie** werden hiermit aufgefordert, sich beh. Abhaltung einer

Probe

am Montag, den 26. Mai, Abends 7 Uhr,

an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden. 23965

Die Hauptleute:
Kuhn. Molitor.

47 Schülerinnen

haben vom 15. Januar bis Mai d. J. in der

Mannh. Damenbekleidungs- u. Zuschneide-Akademie
N 3, 15

praktisch im Stoff zugeschnitten und verfertigt und hierdurch ihre Selbstständigkeit erlangt. 2562b

254 aller Art Röcke.
320 Taillen und Blousen.
67 Jackets und Paletots aller Art, Kapes u. s. w.
52 Prinzeßkleider, Gesellschafts- und Straßentoiletten, Matinés u. s. w.
40 alle Arten Kindergarderoben.

In Folge **bedeutender** Abschlüsse sind die Preise concurrenzlos. Es treffen fast täglich **in- und ausländische** Neuheiten in der bekannt allerbesten Ausführung und Qualität ein. 2555b

Postkartenhaus M. Marcus, D 3, 1.

Für die Ausstellung!

Größere Posten
eiserne Gartenstühle u. Tische
liefert billigst die 23994
Eisenmöbelfabrik Schmidt & Keerl in Cassel.
Gartenzelte in großer Auswahl.

Fabrik-Verkauf.

Verhältnisse halber wird ein **wohleingerichtetes Fabrikgeschäft** der **Baubranche** angehörig, dem Verkauf ausgesetzt. Die Gewinnungsstelle des Rohproduktes schließt sich unmittelbar dem Fabrikorte an und ist in mächtigen Massen vorhanden, auch nur 10 Minuten von der Bahnstation entfernt. Für Absatz ist reichlich Gelegenheit und bietet dieses Fabrikgeschäft für **Kapitalisten** nur guten nachweisbaren Gewinn. Näheres unter **T. 914 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 23905

Unterricht

Berlitz-School

P 2, l, eine Treppe.

Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.

Deutsch für Ausländer. Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis. **Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen.** 20050

Schotte sucht Lehrer zum Unterricht im **Deutschen.** Angebote mit Preis per Stunde erbeten sub No. 2534b a. d. Exp.

Oberſekund. des Real.-Gymn. erhält **Nachhilfestunden.** 2537b Näh. L 7, 7, 2. Stock.

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in 2257
Ecole française
Q 3, 19.
Conversation — Litteratur. Franz. Kfm. Correspondenz.

Russisch.

Unterricht in **Grammatik, kaufm. Korrespondenz** 2c., ertheilt ein Russe. 1718
Näheres **J 2, 5,** 1 Treppe.

Unterricht
in Stenographie
Maschinenschreiben
Kaufm. Buchführung
Friedr. Burckhardt
Mannheim L 12. 11.

Aelteste Fachschule a. Pl.
Amtl. conc. Stellenv.
19964

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Mittheilung, dass unser lieber Gatte und Vater, Herr 23997

Kommerzienrath

Dr. Karl Diffené

im Alter von 66 Jahren heute sanft verschieden ist. Dem Wunsche des Verstorbenen gemäss findet die Feuerbestattung in aller Stille statt. Blumenspenden in dessen Sinn dankend verbeten.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Bertha Diffené geb. Bassermann,
Heinrich Diffené.

Mannheim, den 22. Mai 1902.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei. G. m. b. H.

MARCHIVUM

Internationale
Hunde-Ausstellung Mannheim
6.—8. Juni 1902.

Bis zur vollständigen Drucklegung des Katalogs können noch **Hunde zur Ausstellung** angemeldet werden.

Formulare im Ausstellungsbureau, P 1, 12.

23555

Verkauf

Ehemalige **Rheinparkhalle auf Abbruch** zu vergeben. Näheres 5990 **H. Gramlich**, Architekt, T 6, 1.

Für Wirthe! **Büffet**, 3theil., elegant ausgeführt, **Vorrathsschrank** 2c. wegen Wegzugs zu verkaufen. 5491 **Academiestr. 8**, 1 Tr.

Ein Schreibsekretär und ein Eisschrank, wie neu, zu verkaufen. 5694b Lamehstraße 3, part. rechts.

Ein Taschendivan preiswürdig z. verkaufen. 2809 **F 4, 13.**

ADOLPHS patentirte, garantirt **feuer-** und **diebessichere** 20177 **Dokumentenschränke Panzerkassen.** Amtlich erprobt. **Industrie-Bedarf O 6, 2. Valentin Coreil, O 6, 2.**

Eine noch ganz wenig gebrauchte **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen. Näh. in **Schwetzingen, Schimperstr. 4.**

Wegen Wegzugs äußerst billig zu verkaufen: 1 Ladeneinrichtung, Leitern, Wagen, Mehlschrank, Ladenkontrollkasse, Oelbehälter, Essigfässer, 2 kompl. Betten, Sportswagen, Tische u. leere Flaschen. Ebendaselbst Photograph. Apparate u. Zubehör unt. Einkaufspreis zu verkaufen. 2485b Zu erfragen **2. Querstr. 13.**

Flügel (Blüthner) gebraucht, sehr gut im Ton, **zu verkaufen.** Näh. i. Verlag. 5991

Eine **künstliche Palme**, hübscher Zimmerschmuck, zu verk. 2452b **B 9, 2.**

Photographenapparat 18/24 mit sämmtl. Zubeh. billig zu verk. Näh. in der Exp. 25545

Ein 2 Sitzer-Sportswagen ist billig **zu verkaufen.** 24385 **H 4, 16/18**, 4. St. rechts.

2 gleiche geschnitzte **Bettstellen** zu verk. **C 7, 21**, 2. St. 2558b

Divan, neu! verkauft für nur **37** Mark 2555b **R 3, 16**, 1. St.

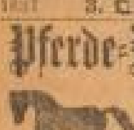
Sofort zu verkaufen: feuerfester **Bücherschrank.** Anfr. unter Nr. 6012 an die Exp. d. Blattes.

Laden-Einrichtung für Metzgerei, sowie kleine **Büreau-Einrichtung** sehr billig abzugeben. 5909 Näh. in der Exped. d. Bl.

Abfallholz eichen, buchen p. Ztr. 1 Mk., gehackelt 1,40 Mk., 5 Ztr. 1.30 **K 4, 18.** 5603b

Ferkel und starke Einleg-Schweine zu verkaufen. 1631 **3. Querstraße 41.**

Pferde-Verkauf.



Zweijährige Rappen, Ungarn, **breit,** starke Glieder, 1,69 groß, zu jeder Equipage passend und für jeden Geschäftsmann, elegante, flotte Geher, ohne Abzeichen, unter aller u. voller Garantie **sof. zu verkaufen** wegen Aufgabe der Pferde; kosteten 3200 Mark, jetzt 2000 Mark. Sehr eleg., figurante Pferde ohne Fehler. Offerten unter G. N. No. 23982 a. d. Exped. dss. Bl.

Zwei einjähr. **Hofhunde**, Rüde, Leonberger Kreuzung, sehr wachsam, **zu verkaufen.** 6011 Näheres durch die Exp. d. Bl.

Stellen finden

Kohlengroßhandlung sucht auf 1. Juli oder früher einen **tüchtig. fachkundigen Herrn** für **Kontor und Reise, evt. nur für Reise.** Offert unter Nr. 5027 an die Exped. ds. Bl.

Die Generalvertretung einer eingeführten Versicherungsgesellschaft für folgende Branchen: **Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport-Versicherung** ist unter günstigen Bedingungen **zu vergeben.** 23776 Offerten nebst Referenzen sub **X. Y. Z.** an die Annoncen-Exped. **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.**

Eingeführte bayer. **Vers.-Akt.-Gesellschaft sucht** für ihre Lebens- und Unfallbr. einen in der Organisation und Acquisition erfahrenen Herrn als **Reisebeamten** für Hessen, Baden, Pfalz. Angenehme, gut dotirte Position. Strengste Diskretion auf Wunsch. Offert. sind zu richten unt. Chiffre **B 1882** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. München.** 23999

Eisenbranche. Ein tüchtiger, zuverlässiger, wo möglich branchekundiger **Buchhalter** findet dauernde Stellung. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2398b an die Expedition ds. Blattes.

Für ein hiesiges Geschäft suchen wir sofort od. später einen **Tiefbautechniker und Bauführer.** Geh. circa 2400 M. pro anno. **J 8, 2, Verb. „Reform,"** Holzstraße 9. 5939

Lohnbeamter. Tüchtiger zuverlässiger **Beamter,** welcher mit dem Kranken- und Inv.-Verf., sowie dem gesammten Lohnwesen eines großen Betriebes durchaus vertraut ist, per **sofort gesucht.** **Englisch sprechende Herren** bevorzugt. 23955 Ausführl. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche, Zeit des Eintritts 2c. unter Nr. 23955 an die Expedition dss. Blts.

Façon-Schleifer auf **Modelle und Etageres** für **Accordarbeit** 28052 **gesucht.** Offerten sub **K. R. 378** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Tüchtiger **Vorarbeiter** für eine kleine **Eisen- und Metallgießerei,** welcher sowohl in Modell- wie Schablonenguß große Erfahrungen besitzt, für dauernde Beschäftigung **sofort gesucht.** 5974 **Pumpen- u. Armaturfabrik Bettinger & Balcke, Frankenthal (Pfalz).**

Tücht. Lackirer bei gut. Verdienst für dauernd sofort gesucht von der Hofwagenfabrik Dick & Kirschten, Offenbach a/M.

Tapeziergehilfe gesucht. 2559 **Rheinaustr. 7.**

Mehrere tüchtige, zuverlässige Schneider für feine Röcke, Joppen und Hosen werden per sofort bei dauernder Beschäftigung und hohen Arbeitslöhnen **gesucht.** Atelier im Hause. **Gebr. Alsberg.** 2557b **Pirmasens.**

Erstkl. Vermittlungsbureau sucht f. die ersten Häuser v. Mannheim, Worms, Mainz, Düsseldorf, Karlsbad, London 47 perf. Köchin., 83 bürgerl. Hausmädch., 25 Kinderfrl. u. Kindermädch., 15 bess. Kindermädch. u. Küchenmädch. geg. sehr hoh. Lohn p. sof., 1. u. 15. Juni. **Rosa Bodenheimer,** G 6, 15, 3. St.

Abnehmerin kann sofort eintreten. 5846 **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.**

Tücht. Einlegerin für Buchdruckschnellpresse kann sich melden. 5715 **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., E 6, 2.**

Tüchtige 5963 **Verkäuferinnen** branchekundig, mit la. Zeugnissen versehen, per 1. Juni gesucht. **H. Beer, S 1, 8.**

Perfekte selbstständige Taillenarbeiterin wird sofort nach der Pfalz gesucht, evtl. mit Familien-Anschluß. Gefl. Offerten mit Gehalts-Ansprüche unter B. T. Nr. 5940 an die Expedition dss. Blattes. 5940

Angehende **Buchhalterin** gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und mit Zeugnißabschriften unter Nr. 5992 an die Expedition dss. Bl. zu richten.

Ladnerin f. fein. Chocol.- u. Confit.-Gesch. per 1. Juli **gesucht.** Vorzug haben solche, welche in feiner Delikateß-, Specerei- od. ähnlich. Branche thätig waren. Offerten unt. S. F. Nr. 6004 a. d. Exped.

Eine **Verkäuferin** aus der Papierbranche melde sich im **Postkartenverlag M. Marcus D 3, 1.** 2550b

Tücht. l. Taillen- und Rockarbeiterin sofort gesucht. M 7, 21.

Eine Taillen-Arbeiterin gesucht. 5981 **K. & M. Jegel, D 5, 12.**

Für ein 17jähr. jung. Mädchen wird zur **Gesellschaft** eine **liebenswürdige junge Dame** aus gut. Familie **gesucht,** die auch musikalisch gebildet ist. Off. unt. Nr. 5975 an die Exped. ds. Bl. erb.

1 tücht. **Mädchen** sof. in Haushalt gesucht. J 5, 4, 3. St. 2502b

Ein schulentlassenes, sauberes **Mädchen** tagsüber zu Kindern **gesucht. Eintritt sofort.** Zu erfragen **2. Querstr. 7.**

Damen, die in besseren Kreisen verkehren, finden in discreter Weise lohnenden Nebenverdienst. Gefl. Offerte unt. Chiffre 2432 an die Exped. ds. Bl.

Erzieherin, gepr. Kinderfräulein, Fräulein in feine Conditorei nach Karlsruhe, **Jungfer,** tüchtige Stütze auf groß. Gut, **Köchinnen** auf sofort. 5928 **Beck-Nebinger,** P 4, 15.

Kohlen. Routinirter Kaufmann mit langjähr. Erfahrungen **sucht Stelle** für **Reise oder Comptoir.** Offerten unter Nr. 23858 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 23858

Schulentlassenes **Mädchen** tagsüber für ein Kind gesucht. **Kirchenstr. 14**, part. 5991

Fleißiges sauberes **Mädchen** von einem kleinen Privathaushalt für alle Hausarbeit gegen guten Lohn sofort gef. 2479b **Frau Neuhaus, Seckenheimerstr. 80.**

1 reinl. Mädchen für häusliche Arbeit gef. 5996 **N 4, 1**, 1 Tr. rechts.

Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, bis 1. Juni gef. 2558b **Gottfried Hirsch,** F 3, 10.

Lehrlinggesuche

Kaufmannslehrling mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter No. 5965 an die Expedition dss. Bl.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen mit guten Schulzeugnissen aus achtbarer Familie, **nicht unter 16 Jahren,** sofort gesucht. **Weidner & Weiss,** 5961 P 1, 11.

Stellen suchen

Zuverläss. routin. **Kaufmann,** Mitte der 30er Jahre, bietet sich zum Führen von Büchern und Corresp. an. Mehrere Stunden tägl. Off. **n. U 2, 2, part. r.** 5988

Akademischgebildeter Mann, verheirathet, 30 J. alt, sucht per sofort passende Vertrauensstellg. als **Kassier, Verwalter,** oder auf **kaufm. Bureau.** Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. unt. Nr. 2484 an die Erpd. d. Bl.

Verh. Kaufmann mit schöner Handschrift und vorzügl. Zeugnissen sucht pr. 1. Juli Stelle als **Buchhalter, Correspondent** od. **Cassier,** ev. auch für Vor- oder Nachmittagsstunden. Gefl. Offert. unt. Nr. 5697 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Bureaudiener, welcher seit 14 Jahren eine Stellung inne hatte, sucht sich, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, als Bureaudiener, Einkassierer od. dergl. bald z. verändern. Gefl. Off. u. Nr. 2487b a. d. Exp.

Tücht. sol. **Mann,** kautionsfähig, sucht Stellung als **Einkassirer.** Offerten unter Nr. 2529 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Jg. **Fräulein,** in Stenogr. (Gabelsb.) u. Schreibm. perf., s. p. 1. Juli pass. Stell. Off. u. 2533 a. d. Exped. d. Bl. erb. 2533b

Ein jg. **Mädchen** vom Lande, 19 Jahr alt, französisch, spricht auch deutsch, sucht geeignete Stell. per 1. Juni in besserer Familie. Näh. J 7, 18, 4. Stock. 2513b

Fräulein, gewandt im Zuschneiden u. Nähen, sucht unter bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung als **Zuschneiderin** in einem größeren Confektionsgeschäft. Offerten unter Nr. 2522 an die Exped. ds. Bl. erb. 2522b

Eine junge **Französin** (Schweiz), auch d. deutsch. Sprache mächt., sucht Stelle zu Kindern, ist auch sonst befähigt, im Haushalt beschäftigt zu werden. Näh. erhält die Exped. d. Bl. 5960

Ein **Fräulein** von angenehm. Aeußern sucht per sof. Engag. als Verkäuferin in einem bess. Ladengeschäft. Gefl. Off. unt. Nr. 2549 an die Exped. ds. Bl. 2549b

Miethgesuche

Gut bürg. Mittags- und Abendtisch von 10 best. Herren bis 1. Juni in nur gut Privathause ges. Off. unt. M. 2385 an die Exped. ds. Bl. erb. 2385b

1 leeres Zimmer event. mit Küche, möglichst Oberstadt, per 1. Juni gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5867 an die Exped.

Junge **Dame** sucht pr. 1. Juni **volle Pension** event. nur **Zimmer** in **guter** isr. oder christl. Familie. Off. a. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 2453.

Ein Herr gesetzten Alters, sucht per 1. Juni **möbl. Zimmer** in der Nähe der Planken. Offert. mit Preisang. unter Nr. 2541 an die Exped.

Gesucht zu Mitte Juni 1 bis 2 gut möbl. Zimmer von besserem Herrn. Ausführliche Offerten unter **L. H. 2644** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbet. 23980

Ein, event. 2 hübsch möbl. Zimmer in best. Hause in **der Nähe des Paradeplatzes** von einem **jungen Mann** per **15. Juni** zu miethen ges. Off. u. Chiffre Nr. 2539b a. d. Exped.

Ein Laden mit **2 od. 3 Zim. u. Küche** in der Kirchen- od. Jungbuschstraße auf 1. Juli zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe an **W. Keilbach,** Rgt., **G 6, 5.**

Wirthschaften

Augartenstraße 73, 1 schönes Vereinslokal zu vergeben. Näheres „Wirthschaft". 2186b

Magazine

C 3, 7 **Gladbachhinterbau,** ca. 320 □m Raum (Einfahrt) geeignet, für **Buchdruckerei, Großhandlg.** 2c.

H 7. 34 stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5372

K 4, 18 Stallung für 1 od. 2 Pferde zu verm. 2460b

Großes helles heizbares Stück **Magazin und Bureau** mit Gas- und Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn sofort zu vermiethen. Näh. Kirchenstr. 5. (F 6, 8) Telephon 734. 5916

Ein Magazin, auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 5606b Näheres Seckenheimerstr. 38.

Magazin **Oberstadt, parterre, hell, plafonirt, Holzböden, heizb., per 1. Juli zu verm.** 2477b Näheres **M 1, 8,** part.

Magazin, 2stöckig, ca. 270 qm, zu vermiethen. Näh. **Dalbergstr. 5,** parterre. 5652

Magazin mit großem **Keller** zu verm. Zu erfragen bei **Jakob Schweitzer, S 4, 22,** Telephon 2420.

Läden

D 5, 7 Eckladen m. 3 anstoßenden Räumen per 1. Sept. z. v. Näh. 2. St. 1904

E 1, 12 i. Centrum, Laden mit oder ohne Wohnung, und helle Geschäftsräume zu vermiethen. 5614

G 3, 17 **Laden** nebst Zubehör mit 2 groß. Schaufenstern in guter Geschäftslage, für jede Branche geeignet, per Juli zu vermiethen. 5634 Näh. im 2. Stock.

G 6, 19|20 ein Laden mit od. ohne Wohn. gleich od. später zu verm.

G 7, 16 **Laden** mit **3 Zimmer** u. **Küche** für 80 Mk. zu vermiethen. 5848

F 2. No. 4 (Marktstrasse.) Zu bester Verkehrslage habe ich zu vermiethen 1744 a. **Ein Laden mit Zubehör,** b. **Magazin mit Comptoir,** vierstöckig mit Souterrain ca. 800 qm Lagerfläche, besitzt vorzügliches Licht und ist vermöge starker Konstruktion für jeden Zweck nutzbar. **Carl Bender, U 6, No. 11.**

K 1, 5b Breitestraße, **großer Laden,** 68 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 5373 Näh. K 1 5a, 2. St., Kanzlei.

O 4, 15 Kunststraße, **Laden** mit großem Hinterraum sofort zu verm. 5470

R 6, 1 Laden zu vermiethen. Näh. Wirthsch.

Jean Beckerstr. 3 schöner **Laden** mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 5806 Näheres G 4, 15.

Moltkestr. 3, geräum. Laden mit anstoß. Zimmer nebst Keller, auch als Bureau geeignet, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 21797

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 5626 Näh. **Gr. Merzelstr. 47,** 2. St.

Prinz-Wilhelmstr. 16, schöner Laden (geeignet f. jed. Gesch.) i. z. v. Näh. Tullastr. 16, 3. St.

Pflügersgrundstr. 37 **Laden mit Wohnung** zu vermiethen. 23086

3. Querstr. 30, Laden m. Wohn. zu verm. Näh. J 1, 20. 2269b

9. Querstr. 35 **Laden mit Wohnung** sofort zu vermiethen. 23075

12. Querstr. 42 Ecke Riedfeldstraße, schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 2216b

Laden, M 2, 1 mit anstoßendem Zimmer ist **per 1. Juli** zu verm. Näh. Friedrichspl. 3.

Läden zu vermiethen: In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Laden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16679 Zu erfrag. **D 2, 14. Konditorei.**

Ein schöner Metzgerladen mit fast neuer Einrichtung, ev. auch kl. Wohnung per 15. Juni zu vermiethen. Näheres **Mannheimer Actienbrauerei** B 6, 15. 5649

Geräumig. Laden nebst Magazin (auch als Werkstätte) zur Einrichtung einer Bäckerei od. Conditorei sehr geeignet, **vis-à-vis** dem Theater bill. zu verm. 5679 Näh. **B 2, 13,** 2. Stock.

Ein großer **Laden** mit Zubehör, am Fruchtmarkt, **vis-à-vis** der Börse, **per sofort** zu vermiethen. 20944 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Für jährliche Miethe von **Mk. 1300** ist ein großer Laden mit 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekam. in **S 6, 35** zu verm. 5804

Läden jeder Größe zu verm. **Heidelbergerstraße** (**Eckhaus u. Neubau** nebenan.) Näh. P 7, 14a, 3. St. 5705

Laden, circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen. Näh. **D 3, 4, Mayer.** 19185

Schöner Laden, in bester Lage der Kunststraße, sofort oder später zu vermiethen. Näh. Q 1, 14 part. rechts. 5490

Bureaux.

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau- od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres **2. Stock.**

C 4, 17 Bureau und Lagerräume per sofort zu vermiethen.

C 7, 8 2 Zimmer als Bureau zu vermiethen. 21239

Comptoirs. **D 1, 7/8** im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

Börsenplatz E 4, 17 **Bureau,** best. aus 3 Zim. z. v. Näh. **Academiestr. 6.** 22380

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, **Bureau** mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 2063b

Neue Börse. **Bureaux zu vermiethen.** Elektrisches Licht, Centralheizung, Aufzug.

Als **Bureau od. Laden** zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 4675 **Bahnhofpl. 1 Nr. 11.**

2 Parterre-Räume für Bureau geeignet, zu verm. Näh. N 4, 10, 1. H., part.

Ein Bureau u. eine Werkstatt per 1. Juni zu vermiethen. 5841 Zu erfrag. **S 2, 7,** 3. Stock.

Bureau. **Sehr freundliches Zimmer in D 4 Nr. 11, 2. Stock, per sofort zu verm. Näh. im 2. St.** 5571

Schönes Bureau zu verm. 2—3 **Zimmer.** 2441b Näh. **E 7, 1,** part., links.

Comptoir (2 Zimmer) per 1. Juli zu vermiethen. Näh. **F 7, 25** im Hof. 5069

Zu vermiethen

A 3, 7a part., 3 Zim. u. Lagerraum zu v. 2199b

A 3, 7a 3—4 Zim., Küche u. Keller z. v. 2102b

B 1, 4 2 Treppen hoch, 5 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per 1. Juli oder später an ruh. kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden.

B 4, 10 Parterrewohnung mit Werkstatt sofort zu vermiethen. 2120b

B 6, 17 3. Stock, **6 eleg. helle Zimmer,** Balkon, Badeeinr., Mansarde u. Zubehör sofort zu verm. 2476b Näheres **M 1, 8,** part.

B 6, 19 2. Stock, Wohnung von 5 Zim., Küche, Speisekammer, Badezim., 2 Magdkam., Balkon, z. v. 5784

B 6, 22b 2. **Mansarde** zu vermiethen.

B 7, 12 3. St., 5 Zimmer, Küche, 2 Kammern und Keller per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 5731

MARCHIVUM

B 6, 29
Stadtpark gegenüber, Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. Part. v. 3 bis 5 Uhr zu erfragen. 5088

B 7, 13a Parterrewohnung 6 große Zim., Badezim., Speisek. u. Zubeh. p. 15. Juni an od. spät. zu verm. Näheres zu erfragen 2. St. 5642

C 3, 8 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 2234b

C 4, 6
Parterreräumlichkeiten, (4 Zimmer)
neu hergerichtet, für Anwalt oder Arzt sehr geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5721

C 4, 14 Mans.-Wohnung zu verm. 5930 Näh. 1 Tr. h. Vorderhs. das.

C 4, 17 2. Stock, 3 Zim., auf Verlang. auch 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. 5477

C 7, 11 3. Stock, Wohnung, 6 Zimmer mit sonst. Zubehör per sofort zu verm. Näh. K 4, 15, 3. St. 20320

C 8, 1 3. Stock, 7 Zimmer, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen von 2—4 Uhr Mittags. Näheres parterre. 4657

C 8, 1 Parterrewohnung, 6 Zimmer und Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 2458b

C 8, 10a (Ringstraße), 7 Zimmer, 2 Mädchenzimmer u. Zubeh. nebst Magazin sofort zu verm. 5927

C 8, 11, Neubau, 4. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubeh., 5. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 22342

C 8, 12,
Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 5464

D 1, 2 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 4728

D 3, 2 2. St., 7 Zimmer incl. Magd., Küche, Speisek. u. Zub. auf 1. Oktbr. zu verm. 5650

D 4, 18 2. St., 5 Zim. nebst Zubh. zu verm. 20835

D 6, 5 Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruh. anst. Leute z. v. 5939

D 6, 16 Parterrezimmer u. Küche zu verm. …

D 7, 20 2. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Laden. 4849

E 1, 12 Vorderh., 2 Mansardenzimmer u. Küche (abgeschlossen), an einzelne Leute zu vermiethen. 5657

E 3, 13 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 5744b

E 4, 2 3. Stock per 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 2141

F 5, 1 part., Nähe der Börse, 5 Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, auf 1. Juli zu verm. 4680

F 7, 11 Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 1608

F 7, 26a Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. 17310 Näheres 1. Stock.

Kirchenstr. 5 (F 8, 8) Wohnung, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Bureau. part. 5915

G 2, 8
am Markt, 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu vermiethen. 22044

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 22458

G 3, 14 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 2361b

G 5, 15, 2 Zimmer und Küche zu verm. 2254b

G 5, 17b 3. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4764

G 7, 8 3 Zimmer und Küche event. mit Mans. p. 1. Juli oder später zu vermiethen. 5833

G 7, 17 2 Wohnungen mit je 2 Zimmer u. Küche zc. per sofort zu verm. …

G 7, 30 5. St., 3 Zim. u. Küche nebst Zub. zu verm. Näh. 3. St. 5919

G 7, 22 am Luisenring, 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres bei Jean Boos, Buchdruckerei, B 6, 7. 19205

H 4, 1 freundl. Wohnung v. einz. Zimmer sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 2161b

H 5, 20.
Schöne 3 Zimmerwohnung, im 3. u. 4. St. per 1. Juli zu verm., evt. auch früher. 21895

H 7, 8 Vorderhaus, 5. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. 2245b

H 7, 8 Hinterhaus, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. 22465

H 7, 8 Hinterhaus, 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. 2247b

H 7, 14 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 2337b

H 7, 28 2. St., 6 Zimmer nebst Zubehör per Juli zu vermiethen. 2211b

H 7, 33 1 Abs. Souterrwohnung, 2—3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v. …

H 7, 34 part. 3 Zim. und Küche z. v. 5120

H 8, 24, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 2293b

H 8, 38.
Zu verm.: 3 Zim., Balkon u. Zubehör per 1. Juli oder früher, 3 Zim. u. Zub. sofort beziehbar. Zu erfr. im Metzgerladen. 5471

H 9, 22 (Hafenstr. 60) 3—4 Zim., Küche u. Zub. (Part.) sofort z. verm. Näh. H 4, 26. …

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) eine Part.-Wohn., 6 Zim. u. Zub., a. f. Bureau geeign., p. August ev. früher z. v. 5589

H 10, 5 (Weilstr. 23), Seitenb. 4. St., 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. …

J 2, 19 2 Zim. u. Küche m. Abschl. sof. zu verm. Näheres J 2, 13/14. 5798b

J 2, 19 abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per Juli zu vermieth. Näh. J 2, 13/14 5799b

J 5, 4 abgeschlossener 2. St., 3 Zimmer, Küche sof. zu verm. Näh. J 5, 5, 2. St. 23705

J 7, 12 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 2385b

J 9, 28 (Dalbergstraße 20), Zimmer und Küche zu vermiethen. 5775

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23346 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4658

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. 5929

K 2, 30 2. Stock, 2 Zimmer und Küche und 3 Zimmer u. Küche zu v. 1094

K 4, 19 schöne Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Magdkammer, event. sofort beziehbar, preiswerth zu verm. Näh. Brauereigesellschaft Eichbaum, Käferthalstr. 164. …

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 5480

L 2, 6 part., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 24985

L 2, 7 3 Tr., 8 Zimmer mit Badezimmer u. Zubehör sofort zu v. Preis M. 700. Näheres bei Karl Schmitt, …, A 4, 5. 5979

L 2, 10 2 Räume in den Hof geh., an ruh. Leute od. als Bureau zu verm. 5417

L 8, 1 2. St., 6 Zimmer, Badezimmer zc. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 4738

L 8, 7 Bismarckstr., eleg. 2. u. 3. Stock, 5 Zim. u. Zub. p. 1. Juli z. v. Einzus. v. 3—6 Uhr Nachm. Zu erfr. 4. St. 5543

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 2 Part.-Wohn. 7 Zim., Küche, Badezimmer, Speisek. u. sonst. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 1525

L 12, 3 2. St., 6 Zimmer mit Zubeh. z. vm. Näheres Parterre. 1705

L 12, 15 eine 4 und eine 6 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 5819

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L 13, 6 der 2. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 4681

L 13, 16 2. St., 5 Zim. m. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 23235

L 14, 2 4. St., 3 Zimmer und Zubehör an kleine Familie zu verm. 5480

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer zc. zu vermiethen. 18706

M 1, 2a 2. Stock, große Wohnung, 8 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näheres im Laden daselbst. …

M 1, 4b 4 Tr. Wohn., 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Preis M. 300.— 2356b Näheres G 7, 22 od. M 1, 4b.

M 2, 15b 1 Tr., eleg. Balkonwohg., 6 sch. gr. Zim., Badez., Speisek. u. sonst. Zub. preisw. z. verm. Näh. daselbst. …

M 4, 2 2. St., 3 schl. Zim. an einzelne Person sofort zu vermiethen. …

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 23064

N 6, 6 1 3 Zimmer u. Küche 2 zu vermieth. 2346b

O 6, 3 3 Treppen, 1. Juli, sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. 5524 Näheres bei Leins daselbst.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 4618

O 3, 10
(Kunststrasse)
Wohnung, 3 Treppen hoch, 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.
C 3, 1,
Parterre-Wohnung, 8 Zim., Badezim., Küche nebst Zubeh., Wohnung, 2. Stock, 9 Zim., Küche und Zubehör, zu verm. Näheres O 3, 10, 1. Stock links. 20588

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20881 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

Q 4, 7 Wohnung mit 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 5653

Q 5, 13 kleine Wohnung zu vermiethen. 24965

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5949

P 6, 4 Seitenbau, 1 Mansarde-Wohn. 2 Zim. u. Küche per 1. Juni zu v. Näh. Bureau. …

Q 1, 4, Breitestraße
2. St., 5—7 Zimmer und Zubeh. auf 1. August zu vermiethen. Näh. Jul. Branz, part. 5542

Q 2, 23 Hinterhaus, kleine Wohnung zu vermiethen. Näh. im Laden. 5815

Q 2, 23 schöne Wohng., 6 Zim. u. Zub. per Juli preisw. zu verm. Näh. Laden Q 2, 23. 4674

R 7, 40.
Eine schöne Wohnung im 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. 22266

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort, zu vermiethen. 4693

S 6, 29
schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, besteh. aus 6 Zim., Küche, Bad, nebst allem Zubehör per sofort zu verm. Näh. parterre. 5668

S 6, 32
3 und 4 Zimmer-Wohnung mit Zub. bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres R 7, 4, 2. St. 2166b

T 1, 11 Zimmer und Küche bis 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 2387b

T 2, 22 3. St. sch. Wohnung 3 Z. u. K. z. verm. Näheres 2. Stock. 2467b

T 6, 10 Seitenbau, 2 Stck. 2 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 5629 Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

T 6, 24. Part.-Wohnung in schönster Lage am Friedrichsring, mit 7 Zimmer nebst Zubehör per Mitte Juli. 5067 G. Schweikart, Architekt.

U 1, 6, Breitestr.
2. Etage, 4 Zimmer, Küche sammt Zubehör zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch 5683

U 5, 13 4. Stock, 4 schöne Zimmer mit Magdkammer und sonstig. Zubeh. zu verm. Zu erfr. F 5, 9. …

U 6, 12a 1 leeres Zimmer per sof. zu verm. Näheres 3. Stock. 20321

Herrschaftliche Wohnung
Academiestraße 8,
nächst der Rheinstraße.
Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177a

Akademiestraße 13 (E 8, 9) Parterre, links. Wegen Auflösung des Haushalts ist eine schöne Parterre-Wohnung mit 5 Zimmer bis 1. Juli od. früher preiswürdig zu verm. 1975b

Augartenstr. 15 1 Zim. u. Küche im Seitenbau bess. Hauses z. v. Näh. 3. St. 2316b

Augartenstr. 29, part., 3 große Zim. u. Küche u. 1 gr. Zim. u. Küche im 5. St. sofort zu verm. Näh. part., 1. 2470b

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer zc. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Augartenstr. 76 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 2468b Näh. Laden u. O 7, 7, Laden.

Breite Straße,
schöne neue Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim., Erker, Balkon, nach dem Hofe, Preis M. 1100 zu verm. Näh. T 1, 2. 5935

Bismarckplatz 5,
3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli event. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen. 5398

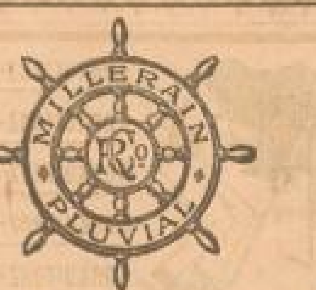
Böckstr. 3 part., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 2493b

Böckstr. 6 (H 10, 30) 2 Z. u. Küche z. v. 2271b

Böckstraße 8 (H 10, 29) leeres Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu verm. 2379b

Beethovenstraße 7 elegante 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, bis 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock. 5977

L. Fischer-Riegel
Mannheim, E 1, 3—5.
American-Costümrock



Neuester Sport- u. Touren-Rock
in modernsten Stoffen u. allen Grössen.
Engagement der Firma.
Millerain-Pluvial-Costümröcke
nehmen weder Regen noch Feuchtigkeit an, und werden von Nässe nie kraus.
Millerain-Pluvial-Costümröcke
lassen sich in Folge ihrer praktischen und soliden Verarbeitung von Staub u. Flecken mit grösster Leichtigkeit reinigen. 23891

Beethovenstr. 5
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer zc. per 1. Juli, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör, per 1. Juni zu vermiethen. Zu erfr.: Parterre, rechts. …

Bellenstr. 30 5. St., 2 Zim. Küche u. Zub., per sofort zu verm. 4904 Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Collinistr. 24 (Rupprechtstr. 17 Ecke) 2. Stock 6 Zimmer, Badezimmer, Mansarde p. sof. od. 1. Juli zu vermiethen Näheres U 6, 30. 26095

Dalbergstraße 21|25
1 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 6001 Näh. Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 6 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. C. Schweikart, Architekt, T 6, 24. 56015

Eichelsheimerstr 31 2. Stock 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 24625

Gontardstrasse 2
Ecke der Rennershof- u. Gontardstraße, vis-à-vis dem Schloßgart., 5 Zim., Küche und Zubehör im 4. Stock, per Anfang August zu vermiethen. 5999 Näheres daselbst 2. Stock.

Gontardstr. 40, Nähe Hauptbahnhof, 3 schöne Zimmer und Zubehör 1. Etage zu verm. …

Gontardstr. 40, 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche an stille Leute billig zu vermiethen. 2426b

Grabenstr. 5 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 2491b

Goethestr. 16a
1. Etage, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer zc. per 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 5824

Hebelstr. 13 eleg. 4. St., 3 Zim., Bad zc. m. Centralheizung, elektr. Licht, zu verm. 5928 J. Peter, Viktoriastr. 12.

In der Krappmühlstraße u. Schwetzingerstraße
habe ich sehr schöne, neue Wohnungen von je 2 und 3 Zimmer sofort zu vermiethen. 5577 Architekt C. Sammet.

Kepplerstr. 3, Näh. Hotzbühl, 1 od. 2 Z. u. K. zu v., ebenso 3 od. 4 Z. u. Küche, auch zu Lad. geeign. …

Luisenring 50, 2 Zimmer und Küche zu verm. 2406

Moltkestraße 4 3. St., elegant. 6 Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör und 1 Souterrain zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 20728

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen. Näheres daselbst …

Parkring 33 4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli oder später zu verm. …

Parkring.
Parterrewohnung, auch als Bureau geeignet, sofort billig zu vermiethen. Gefl. Anfragen u. H. G. No. 21887 a. d. Exped.

Rheindammstr. 17 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli z. v. 22605

Rheindammstr. 47 1. Balkonwohnung, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute auf 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 2466b

Rheindammstraße 48
3 Zimmer u. Küche nebst Zub. per 1. Juni zu verm. …

Rheinhäuserstr. 12 Seitenbau, schöne zwei Zim.-Wohnung mit Küche und Zub. per 1. Juni zu v. …

Rheinhäuserstr. 48
schöne 3-Zimmerwohnung, 3. Stock, zu vermiethen. Näh. Rheinhäuserstr. 46, 4. Stock. 5691

Rheinhäuserstr. Zwei große schöne Zim. mit Küche u. Zubehör, 5. Stock, zu vermiethen. 2461b Näh. Rheinhäuserstr. 50, 2. St.

Rupprechtstr. 3
2. Stock, 3 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Näh. 4. Stock. 2450b

Am Schillerplatz
sind 4 Zimmer nebst Zubehörden, ebener Erde, sofort zu vermiethen. Sehr geeignet für Bureaux. Näh. A 2, 1, beim Pförtner.

Seckenheimerstr. 8, 3 Trepp. (am Ring, bei Wasserthurm und Festhalle),
schöne 4-Zimmer-Wohnung,
2 Balkons, Badezim. und allem Zubehör per 1. August ds. Js. zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe.

Seckenheimerstr. 96 2-, 3- und 4 Zimmer-Wohnungen mit Küche u. Zubeh. sof. od. spät. billig zu verm. 5901 Zu erfr. part., Seitenbau

Zu vermiethen:
Schwetzingerstraße 124, 2 Treppen hoch, 2 Zimmer mit Küche und Zubehör per sofort oder später. 6007 Näheres in der Wirthschaft.

Schwetzingerstr. 154 u. 156, einige Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß sofort billig zu vermiethen. … Näheres Rheinhäuserstraße Nr. 27, 1. Stock.

Thoräckerstr. 1,
eine kleine Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch 5987

Kleine Wallstadtstraße 5, 2. St., neu hergerichtet, 2 Zim. u. Küche sof. od. 1. Juli z. v. …

Werderplatz 5
herrschaftl. Wohnung 3. Stock, 6 Zimmer, 5 Vorderzimmer, mit unverbaubarer Aussicht auf die Bergstraße zu verm. Anfragen Elisabethstr. 11 u. Werderplatz 5 Ecke, 2. St. …

1, 2 u. 3 Zim., Küche zc. per sofort zu vermiethen. 2543b Näh. Augartenstr. 27, part.

2 sch. große Parterrezimmer mit oder ohne Möbel, an einzelnen soliden Herrn auf 1. Juli z. v. zu vermiethen. … Näheres B 6, 24, part.

3 oder 4 schöne Zimmer mit reichl. Zubehör in freier Lage zu verm. Näh. Rheinhäuserstraße 20, 2. St. links 2336b

In feinster, ruhiger Lage
(Villenviertel) 5922
ist eine neue 5 Zimmer-Wohnung mit Küche Garderobe, Bad, Mädchenzim. auf derselben Etage, Centralheizung zc. sofort sehr preiswerth abzugeben. Näheres Werderplatz Nr. 7, 4. Stock.

1 Wohnung
mit **Werkstätte**
zu vermiethen. 5813
Näheres A 2 Nr. 1, beim Pförtner.

Stengelhof.
Friedrichstr. 4, Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 2422b

B 2, 10, 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 2430b

B 2, 13 3. St., möbl. Zim. zu verm. 2113b

B 6, 9 einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 2250b

B 7, 15 1 Tr., 2 fein möbl. Zimmer mit sep. Aufg. u. Telephonanschl. z. v. …

C 2, 2 2. St., ein fein möbl. Zimmer an bess. Herrn per sofort od. später z. v. 2261b

C 3, 4 3. St., 2 schöne möbl. freundl. Zim. (Wohn- und Schlafzimmer) ungenirt, per sofort zu vermiethen. 5610

C 4, 10 ein schön möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu verm. 20164

C 4, 15 ein gut möbl. Part.-Wohn- u. Schlafz., auch f. Bureau geeign., sof. z. v. …

C 4, 20|21 2 Tr. m. Wohn- und Schlafzim. m. Pension f. 2 Herren z. v. 2210b

C 7, 10 4. St., 1 möbl. Zim. an 1 bess. Hrn. zu v. 1940

C 8, 10a (Ringstr.), ein gut möbl. Zim. nach der Straße, an 1 od. 2 bess. Herren, mit voller Pension zu vermiethen. Piano steht zur Verfügung. 5460

D 3, 4 schön möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 bessere Herren per 1. Juni zu vermiethen. 5812

D 4, 5 2 Treppen hoch, möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 2257b

E 1, 14 Planken, 3 Tr. hoch elegante möbl. Zimmer sof. od. spät. zu verm. …

E 5, 12 3. St., schön möbl. Zim. mit 2 Betten, an sol. Herren m. Pens. zu v. …

F 1, 8 2 Trepp., sch. möbl. Zim. zu verm. …

F 2, 4a 2 Tr., ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an 1 oder 2 sol. Herren mit ganzer Pens. z. v. …

F 2, 4a 3 Tr., Mittelb. Stadt, schön möbl. Balkon-Zim. m. sep. Eing. ist an 1 sol. Hrn. sof. od. 1. Juni preisw. z. v. …

F 4, 8 1 Treppe rechts, möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren zu verm. 2560b

F 5, 3 3. St., 1 möbl. Zim. z. v. …

F 6, 6 u. 7, 1. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. zu v. …

F 8, 14a (Kirchenstr. 19) 3. St., fein möbl. Zimmer bis 1. Juni z. v. 2127b

F 8, 17 3 Tr. r., sch. möbl. Z. m. sep. Eg. z. v. 2290b

G 2, 19|20 2 Tr., ein schön möbl. Zim., auf die Straße geh., sof. zu v. 2174b

G 4, 19|20 4. St., 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn od. Dame zu v. 2154b

G 5, 11 2. St. sch. möbl. Z. a. 1. Juni z. v. …

G 5, 17a, 1 Treppe, ein hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 2340b

H 4, 16/18, 4. St. r., ein fein möbl. Zimmer sof. an einen Herrn od. Dame zu verm. 2497b

H 8, 30 Beilstr. 14, 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. …

J 5, 4 3. St. ein schön möbl. Zimmer, an 2 anständ. Arbeiter sofort zu verm. 2505b

K 1, 2 Breite Straße, 1 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 2120b

K 1, 13 2 Tr., 1—2 fein möbl. Z. sp. Eing. z. v. …

K 4, 10 1 Tr., schön möbl. Zim., mit od. ohne Pens., in gut. Fam. z. verm. 2549

L 6, 6 ein einfach möbl. Zim. sofort oder 1. Juni zu vermiethen. Näh. Laden. 2448b

L 6, 8 2 Tr., 1 eleg. möbl. Zim. zu vm. 2205b

L 8, 1 3 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 2456b

L 13, 20 3 Tr. a. Bahnhof, 1—2 schön möbl. Zim. m. Pens. sof. z. verm. 2644b

M 3, 7 schön möbl. Zimmer zu verm. 2435b

M 5, 12 2 Tr., g. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. …

N 3, 3 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. …

N 3, 4 III. L., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 2106b

N 6, 6 1 gut möbl. Zimmer 2 mit Pens. z. v. …

O 3, 8 2. St., gut möbl. Zim. sogl. zu v. 2157b

O 4, 11 3. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 2167

O 5, 1 1 Tr. r., schön möbl. Eckzim. zu vm. 2291b

O 5, 7 Heidelbergerstraße, möbl. Zim. z. verm. …

P 2, 2 2. St., fein möblirtes Zim. sof. zu v. 1992b

P 2, 4|5 3. Tr., 1 schön möbl. Zim. mit Pension per sofort zu verm. 20279

P 2, 4|5
2 Treppen hoch, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5295

P 6, 1 Heidelbergerstraße, 3 Tr., ein einf. möbl. Zimmer m. Pension an ein anst. Fräulein bill. zu verm. 2301

P 6, 5 2. St., möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 2226b

P 6, 12|13 1 Tr. lks., 2 fein möbl. Z. an bess. Herrn m. Pens. b. 1. Juni z. v. …

Q 3, 7, Nähe der Post, möbl. Zimmer sof. zu verm. 2104b

Q 4, 22 einf. möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 2208b

Q 6, 8|9 3 Trp., rechts, ein schön möbl. Zimmer bis 1. Juli zu verm. 2453b

Q 7, 24 fein möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 5770b

R 3, 1 2 Treppen, möbl. Zim. z. v. 2086b

R 4, 1 2. Stock, möbl. Zim. an anst. Fräulein per 1. Juni zu vermiethen. 2499b

R 4, 2 2. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 2411b

R 7, 13 2 Tr., ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. billig zu vermiethen. 2445b

R 7, 35, 1 Tr. rechts, 2 schön möbl. Zim. sof. z. verm. 2075b

R 7, 38 Vorderh., 1 Stiege, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 2279b

S 1, 17 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 2531b

S 4, 3 part., ein gut möbl. Zim. mit sep. Eing. an bess. Hrn. zu verm. 2178b

S 6, 42 III., schl. möbl. Zim., event. mit Pension zu vermiethen. 2168

T 2, 16 1 Tr., f. möbl. Balk.-Z. sof. o. sp. b. z. v. …

U 4, 17 (Ring), 3. Etage, gut möbl. Zimmer in bess. Hause zu verm. 1908

U 4, 19 2. St., fein möbl. Zim. nächst dem Ring mit sep. Eing. sofort zu verm. 2317b

U 4, 22 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer bis 15. Juni oder 1. Juli zu v. 2325b

U 5, 5 2 Treppen, gut möbl. Zimmer m. Klavierbenützung bei kinderloser Familie sofort zu vermiethen. 2160b

U 5, 14 2. Stock, 1—2 möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. …

U 6, 8 (Ring) 1 Tr. hoch schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension z. v. 5970

Friedrichsring (T 6, 24), 3. Stock rechts, gut möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht sof. zu v. 2280b

Jungbuschstr. 18 2 Treppen, hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 2103b

Luisenring 27, 4. St., fein möbl. Zim. z. sof. z. v. 2297b

Lamehstr. 19 2. Stock rechts, ein groß. schön möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. 2243b

Mittelstr. 12, 3. St. r., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 2454

Mittelstr. 86 3. St. lks., ein fein möbl. Zim. m. Balkon, a. bess. f. r. Lehrer geeignet, f. 1. v. …

3. Querstr. 36, 3. St. rechts, Schön möbl. Zim. sof. bill. z. v. …

Ringstr. (Tennisplatz), 1 gut möbl. Zim. per 1. Juni event. sofort zu verm. 2474b Näheres T 6, 27, 3 Tr. rechts.

Rheinaustr. 24 3 Tr. r., gr. gut möbl., eleg. ausgest. Zim., gel. fr. Lage u. sch. Aussicht zu verm. 5491

Windeckstr. 25 3. Stock r., g. möbl. Zim. m. Balkon u. sep. Eing., f. 17 M. pr. Mon. z. v. …

Kost und Logis

Q 7, 24 Privat Mittag- und Abendtisch. 5663

Luisenring 61, 2 Tr., in besserer Familie findet solid. jg. Mann gute Pension. 2236b

Junger Mann findet bei kl. Familie **gute Pension.** 2481b **J 7, 13,** 1 Tr. hoch.

Einige Herren finden bürgerl. guten Mittagstisch **S 6, 42.** 2538

Englische Tischzeit!
Nachmittags 4 Uhr, ist guter bürgerl. Mittagstisch (2 Gänge) zum Preise von 65 Pfg. zu haben bei 5995
Andreas Fischer,
B 2, 4. Wein- und Speise-Wirthschaft, B 2, 4.

In der Synagoge.

Freitag, den 23. Mai, Abends 7½ Uhr. Samstag, den 24. Mai, Morgens 9½ Uhr. Predigt, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 9 Uhr 10 Min.

An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, Abends 6½ Uhr.

Großh. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Freitag, den 23. Mai 1902.

93. Vorstellung. Abonnement A.

Cavalleria rusticana

(Sicilianische Bauernehre.)

Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga, bearbeitet von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler. Regisseur: Herr Fiedler.)

Santuzza, eine junge Bäuerin . . . Fräul. Schoene.
Turiddu, ein junger Bauer . . . Herr Krug.
Lucia, seine Mutter . . . . Fräulein Kofler.
Alfio, ein Fuhrmann . . . . Herr Wünschmann.
Lola, seine Frau . . . . Fräulein Fladnitzer.
Geistliche, Landleute, Bettelvolk, Kinder.
Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.
Zeit: Gegenwart.

Hierauf:

Der erste Carneval.

Mimische Komödie in 1 Akt. Dichtung und Musik von Henry Berény.
In Scene gesetzt von Frl. Fernande Robertine. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Lola, eine junge Frau . . . . . . Frl. Robertine.
Ihr Gatte . . . . Herr Kökert.
Ort der Handlung: Paris, in der Fastnacht.

Zum Schluß:

Zum Einsiedler.

Lustspiel in einem Aufzug von Benno Jacobson.
In Scene gesetzt vom Herrn Regisseur Jacobi.

Sanitätsrath Robert Schlomann . . . Herr Jacobi.
Bertha, seine Frau . . . . . Frl. L'Arronge.
Dr. Siegfried Cornelius . . . . Hr. Kallenberger.
Edith, seine Frau . . . . . Frau Eckelmann.
Ferdinand, Oberkellner . . . . Herr Weger.
Anna, Zimmermädchen . . . . Frl. Breisch.
Friedrich, Hausknecht . . . . Herr Eichrodt.
Schauplatz: Das Hotel „zum Einsiedler" in einer kleinen Stadt am Rhein.

Kassenerösfn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach jedem Stück findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Sonntag, 25. Mai. 94. Vorstellung im Abonnement A.

Aida.

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.
* * * Amneris . . Frl. **Augusta Müller** von Magdeburg als Gast.
Anfang ½7 Uhr.

---

in besonders schöner Auswahl zu **40, 50, 80** Pfg.
Mit **schönem Bild** von **1,35** an bis zu den feinsten Sorten. **Fahnenscherpen, Lilienstöcke** à **35** Pfg. u. bess. **Blumenkörbchen. Kränzchen.**

Prozessions-Kinderfahnen

Embleme zum Tragen u. Auflegen auf Kissen. **Fertige Kissen. Palmen** mit Schleifen. **Rosenstöcke, Schleier, Bänder, Spitzen** ꝛc.
Billige Preise, aufmerksame Bedienung! 23937
Leonhard Cramer, am Markt, H 1, 17, und Filialen **Lindenhof, Sandhofen, Viernheim.**

Tapeten

in allen Stylarten 20514
Lincrusta ✻ Anaglypta
List & Schlotterbeck O 4, 8/9, b. Strohmarkt.

Die **Gesundheit** erhält man sich nur mit 23462
J. Hirt's Universal Wurzellikör Gesetzlich geschützt.
Zu haben in den bekannten **Verkaufsstellen** oder direkt bei **J. Hirt & Cie.**, Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88.

Den besten

Schinken

kaufen Sie bei 23514
Adam Gebhard's Nachf.
N 4 No. 5|6.

Kumpfs Alkoholfreie Getränke

aus Aepfeln, Trauben, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen.
Verkauf und Ausschank bei 23108
Gebr. Imberger, T 1, 10.

Hypotheken-Gelder

zu billigstem Zinsfuße nach Privat- und amtlicher Schätzung, ferner auf gewerbliche Etablissements durch 16373
C. Kappes, Agent, T 6, 9.

Zilke & Co.

Hansa-Haus ✻ **Hutfabrik** ✻ D 1 Nr. 7/8
Filze für alle technischen Zwecke und dänische Leder-Anzüge.
Niederlage der
Real Homburg Hats
garantiert bester und solidester Haarfilzhut. 23759
Stets Neuheiten
Ph. Möckel, Homburg, Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von England.

Konkurrenz-Apparate
Konkurrenz-Platten
Konkurrenz-Entwickler
Konkurrenz-Papiere
Konkurrenz-Postkarten
sind die besten und billigsten. Alleinverkauf bei
M. Kropp Nachf., photogr. Handlung,
N 2, 7, Kunststrasse. 23541

Café-Restaurant Germania

C 1, 10/11 **Neu eröffnet!** C 1, 10/11
(früher „Rothes Schaaf")
Empfehle **Dinees** von **Mk. 1,50** an u. höher sowie Soupers. Im **Abonnement billiger. Restauration zu jeder Tageszeit. Münchener Augustinerbräu**, Pilsener **Bürgerliches Brauhaus-Urquell.**
In dem vom Restaurant getrennt geführten erstklassigen
Wiener Café
mit **Billardsälen** liegen **in-** und **ausländische Zeitungen** in großer Anzahl auf. 23704
Um geneigten Zuspruch bittet
L. Becker
(früher Oberkellner im Hotel Deutscher Hof.)

Am Sonntag reisen wir

nach Schwetzingen und besichtigen daselbst den **histor. Schloßgarten** mit **seinen Wasserkünsten.**
Spargel-Saison April-Juni.

Mathildenbad Wimpfen a. N.

Soolbad u. Luftkurort.
Imposante, ruhige u. staubfreie Lage auf der Höhe über dem Neckar. — **Lawn-Tennis.** 22936
(Winterhaus: Albrechts Gd. Hôtel, Bordighera.)

Bad und Luftkurort Kirnhalden

im badischen Schwarzwald,
Eisenbahnstation Kenzingen, 900' ü. d. M.
Altbekannter u. renommierter Bad- u. Luftkurort in reizender, geschützter Lage inmitten üppiger Buchen- u. Tannenwaldungen. — **Kalte u. warme Bäder**, entsprechend dem jetzigen Heilverfahren. — **Fernsprechanschluß. Telegraph. Post im Hause.** Mäßige Pensionspreise Mk. 4—6 incl. Zimmer. **Saisondauer Mai bis Oktober.** Auf Bestellung Wagen an der Bahn.

Freiburg im Breisgau.

Hôtel, Pension und Restaurant
Hohenzollern
Familienhaus ohne Pensionszwang.
Ecke Günthersthal- u. Urachstraße.
Haltestelle der electr. Bahn.
Neuerbautes, komfortabel eingerichtetes Haus, umgeben von Anlagen, in schönster, ruhiger u. freier Lage. Nahe dem Höllenthalbahnhof u. Sternwald. **Bäder im Hause.** Familien u. Touristen bei guter Verpflegung u. mäßigen Preisen bestens empfohlen.

Prospekte u. jede gewünschte Auskunft gerne durch den Eigenthümer **J. Ganss.** 23221
Freiburg im Breisg. und **Kirnhalden** im Schwarzwald.

Wasserheilanstalt Bergzabern, Pfalz.

Kurhaus für Erholungsbedürftige. Geräumige Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Elektrische Licht-, Kohlensäure-, Fichtennadel- und alle sonstigen Bäder. Elektrische Vibrationsmassage. Galvano-Faradisation und Influenzelektricität.
Dr. med. Rud. Uhl, Dirigirender Arzt, 20jähr. prakt. Erfahrung.
Nähere Auskunft kostenlos durch die Direktion 19140 **Hch. Pfaff.**
Vorzügl. Lage. — Das ganze Jahr geöffnet.

Luftkurort Königsfeld,

im bad. Schwarzwald, 763 M. ü. d. M.,
Station Peterzell 3 Kilometer.
Pension Krumm,
älteres Gebäude und Neubau, rechts am Eing. v. Königsfeld. 18 Zimmer mit 24 Betten.
Garten vor und hinter dem Hause. Terrasse. Badgelegenheit im Hause. Hohe Tannenwälder mit angenehmen Sitzplätzen, 1 Minute. Rebeitere Lage des Ortes, vorzüglich geeignet auch für **Winteraufenthalt.** Aerztlich empfohlen. Aerzte ortsansässig. Täglich 4mal Omnibusverbindung mit Peterzell. Pensionspreis von Mk. 3.50 an. Gute bürgerliche Küche. 23935
Inhaber: **J. Reinold.**

Strickgarne.

Sämmtliche Garne für gute gediegene **Sommerstrümpfe. Strickbaumwolle, Doppelgarne, Estremadura, Vigogne, Merinos** in großem Farben-Sortiment stets vorräthig.
Strickwolle, bekannt vorzügliche Qualität, in der Wäsche nicht einlaufend oder filzend, in reicher Farben-Auswahl, per Pfund **Mk. 2.25** und **2.75.**
Maschinenstrickerei
sowie **Anstricken getragener Strümpfe** wird prompt und billig besorgt. 23088
H. Kahn, G 5, 9
Inhaber: **August Reinach.**

Karlsruher Bier

aus der Brauerei **Höpfner** empfiehlt in Flaschen
J. Schmitt,
Holzstr. 14. 5390
Jedes Quantum wird frei ins Haus gebracht.

Beerenwein

vergohr. (aus Stachel-, Johannis-, Heidelbeer) 2jähr., kräftig, vorzügl. Haustrunk, Mk. 23 per 100 Liter, i. Fäßch. v. 30 Ltr. an. Feinst. Apfelwein Mk. 28. Ferner empfehl. unsere unvergohr. alkoholfreien Beeren-, Apfel- u. Traubenweine. Preisliste gratis. **Groß & Co.**, Kelterei, **Auerbach**, Bergstr. 23935

Handels - Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 15018

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Die altbewährte
MAGGI
Würze 23657
empfiehlt angelegentlichst **Cath. Reinfurth**, K 9, 1 f.

Hamburg-Amerika-Linie

Hamburg.
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben-Schnelldampfer-Beförderung.
Oceanfahrt 5—6 Tg.
Ferner
Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei 23263
In Schwetzingen: Phil. Sams; in Eppingen: W. Wirth; in Mannheim: Walter & von Reckow; in Mingolsheim: Jacob Rudolf; in Sinsheim: L. H. Ruppert; in Wiesloch: Herrmann Samuel.

Hermann Prey

Goldwaaren-Ausverkauf.
33⅓% Rabatt.
Q 7, 26, 3. Stock.

Französische Haarfarbe.

Greise und rothe Haare sofort braun und schwarz unvergänglich **echt** zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt, **à Carton M. 2.50** in der 23040
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888
Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Haar-Ausfall beseitigt rasch **Dr. Kuhns Birken-wasser u. Schuppen-Pomade**, als bewährt u. empfohl. allein in der **Centraldrog.**, N 2, 7. 23703

Heidelbeerwein.

Aerztlich empfohlen für Magen- und Darmkranke, sowie auch chron. Diarrhöen, Appetitlosigkeit, Magerkeit u. dergl. Leidende. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Badenia-Drog., T 1, 9, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Medicinal-Drogerie z. roth. Kreuz, N 4, 12, Drog. Merkur, Gontardpl. Lindenhof, Julius Beil, Neckarau, Katharinenstr. 18.

Ständige
MÖBEL-AUSSTELLUNG
von ca. 100 Musterzimmern
W. Landes Söhne.
Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.
Q. 5. 4. MANNHEIM. Q. 5. 4.

20110

Die Haare schützt man vor Ausfall nur mit
J. Hirt's Haarwasser
welches seit 2 Jahren erprobt wird und sich als **ganz vorzüglich** und **glänzend bewährt** hat. Zu haben bei **Martin Benz**, Friseur, Traitteurstr. **56** und **Valentin Farth**, Friseur, **L 15, 12** oder direkt bei **J. Hirt & Cie.**, Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88. 23462

I. Dettweiler Nachf. Milchkur-Anstalt

G. 4. 16.
Kindermilch
unter ärztlicher Controlle.
Vollmilch, Butter, Eier, Honig.
Telephon 1532.

Geschäfts-Uebernahme.

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen das von meinem Vater betriebene **Parfümerie-, Kamm-, Bürsten- und Schwamm-Engros-Geschäft** übernommen habe und unter der Firma

Otto Hess
Erstes Mannheimer Parfümerie-Engros-Geschäft
E 1, 16

in unveränderter Weise weiterführen werde. Ich bitte das meinem Vater seit 32 Jahren in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Robert Hess.

Mannheim, den 15. Mai 1902. 23898

Bezugnehmend auf obige Anzeige, danke ich allen meinen werthen Kunden für das mir stets entgegengebrachte Wohlwollen und bitte Sie dasselbe gefl. auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Otto Hess.

PANA

Bester u. billigster Suppen- u. Bouillon-Extract.

Pana wird im Allgemeinen wie Fleischextrakt gebraucht.
Pana dient zur Verbesserung des Wohlgeschmackes von Suppen, Saucen und Gemüsen, sowie zur Bereitung einer vorzüglichen Bouillon.
Pana ist außerdem ein appetitanregendes, leicht bekömmliches Genußmittel.
Pana ist **flüssig**; deshalb **jederzeit gebrauchsfertig** und nach Belieben als Speisezuthat, selbst bei Tisch noch, zu verwenden.
Pana ist **sofort klar löslich** und giebt auch mit **kaltem** Wasser ein wohlschmeckendes, erfrischendes Getränk, für Jäger u. Touristen von großer Wichtigkeit.
Pana ist wegen seines andauernden Wohlgeschmacks und seiner bequemen Verwendbarkeit, sowie wegen seiner großen Billigkeit dem Fleischextrakt unbedingt vorzuziehen.

„Jede Hausfrau, welche einen Versuch mit Pana macht, wird diese Vorzüge bestätigt finden und Pana nicht mehr entbehren wollen."

Pana ist erhältlich: in Flaschen von ¼ Pfd. = 125 Gramm Inhalt zu 1 ℳ, in Flaschen von ½ Pfd. = 250 Gramm Inhalt zu ℳ 1.75
Außerdem in Probefläschchen à 25 Pfg.
Pana-Gesellschaft m. b. H.
Frankfurt a. M., Kirchnerstr. 9.

MARCHIVUM